



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
103 (1893)**

286 (17.10.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-56587](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-56587)

General-Anzeiger



(Östliche Postzeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphische Adresse:
Journal Mannheim.
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2472.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Dringender 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaufschlag
M. 2.30 pro Quartal.
Anzeige:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Eingel. Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Chef-Redakteur Herr. Meyer,
für den lokalen und pros. Theil
Herr. Müller.
für den Interzendenten:
Herr. Apfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. S. Hans'chen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgervereins.)
Mannheim.

Nr. 286. (Telephon-Nr. 218.)

Größte und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 17. Oktober 1893.

Verbrüderungen oder Bündnisse?

Die Russenfeier in Toulon und anderen Städten Frankreichs bringen die für Europa hochwichtige und erste Frage wieder in den Vordergrund: Versteht in der That zwischen Rußland und Frankreich ein Bündniß, oder soll der lärmende Verbrüderungsstau mel den Mangel eines solchen verdecken? Wir möchten zu letzterem Ja sagen. Wenn ein solches Bündniß in aller Form bestände, würde der französische Volkscharakter es nicht über sich gewinnen können, diese Thatsache der Welt zu verschweigen, er würde mit allen Mitteln dafür sorgen, daß die Welt aus dem Zweifeln an dem Bestehen des Bündnisses herausläßt. Hin und wieder vernimmt man in Frankreich eine offiziell angehaupte Stimme, welche den Abschluß einer Allianz behauptet, aber gewöhnlich ist auf dieselbe von Petersburg aus ein kalter Wasserstrahl gefolgt. Solche Beweisstücke, wie sie für das Bestehen des Dreibundes offenkundig vorliegen, sind für ein russisch-französisches Bündniß auch nicht in der bescheidensten Weise ebracht worden. Warum nicht? Ganz einfach aus dem Grunde, weil ein wirkliches Bündniß nicht besteht, sondern nur eine „Verbrüderung.“ Es ist dies ein moderner Völkervereinigungsbegriff, dessen Erfindung sich die grande nation voll und ganz rühmen kann, der aber nichts wiegt gegenüber dem auf solidere Grundlage beruhenden Dreibund. Man darf und muß dies namentlich in den gegenwärtigen Tagen hervorheben. Denn es gibt genug Leute, welche die politische Bedeutung von Kronstadt und Toulon entschieden überschätzen. Das „Säbelraseln“ von Kronstadt und die Friedensschalmeien, welche in Toulon erklingen, braucht man nicht allzu tragisch zu nehmen. Wohl heißt es für die europäischen Mächte: die Augen auf! Aber auch: keine Angst! Wie so Manches im französischen Charakter „übertriebene Höflichkeit“ ist, so faßt man auch die Russenschwärmerei am Besten unter den Begriff, den das Sprichwort im Sinne hat: Viel Geschrei, wenig Wille!

Diese Auffassung gewinnt man auch, wenn man die Auslassungen französischer Blätter liest. So schreibt das Blatt „Les Annales“ über die Touloner Festlichkeiten Folgendes:

Es gibt im Leben der Völker berausende Stunden, wo selbst der nächtlichste Patriotismus sich zu regen gezwungen ist, Stunden, die so entscheidend und erfreuend sind, daß sie doppelt zählen. Solche Zeiten erlebt gegenwärtig Frankreich. Nach 20 Jahren der Folsucht und beständiger Furcht steht es, wie eine der größten Mächte, eine der absolutesten Monarchien Europas ihm definitiv die Hand reicht und ihm sagt, daß es in künftigen Kämpfen nicht mehr allein stehen werde, daß es in dem Augenblicke schrecklicher Prüfung, womit seine Feinde es bedrohen, nicht mehr die Nation sein werde, die man nach Belieben schlagen und zermalmen könne, ohne daß Jemand eine Miene verziehe oder einen Einwand erhebe.

Kronstadt und Toulon sind für Frankreich nicht allein die Konstante und Weihe seiner Kraft, sondern noch etwas mehr, nämlich eine Art moralischer Revanche, der Revanche, die durch seine Staatsmänner so oft angekündigt wurde, gewissermaßen eine Belohnung für 20 Jahre der Anstrengung, der politischen Loyalität, der Beständigkeit in seinen Plänen und seiner unabänderlichen Weisheit.

Gewiß, wir sind stark heute; dennoch geschieht es nicht darum allein, daß Rußland zu uns kommt, — seine Kaiser haben unsere Wiederaufrichtung nicht abgewartet, um uns die Hand zu reichen — sondern auch Sympathie, weil unsere lokale uneigennütige Politik, die Energie, welche wir gezeigt haben, um unsere Stellung in Europa wieder einzunehmen, unsere Ausdauer in der Wiederherstellung unserer vernichteten Militärmacht, unsere Geduld im Ertragen von Provokationen, unsere Sprache, unser beständiges, friedliches Verhalten es definitiv und bestimmt für uns erobert haben.

Rußland kommt nach Frankreich, weil es dessen vollkommen sicher ist, weil die Verbindung zweier Länder ein Pfand des Friedens ist, des wahren, europäischen Friedens.

Diesigen, die sich über unsere Begeisterung lustig machen, vergessen unsere erduldeten Leiden. Am sie zu begreifen, um in das Verständnis derselben einzudringen, ist es nötig, sich zu erinnern, was wir letzten waren und was wir heute sind. Man muß sich regen, daß es

28 Jahre her sind, seit dem man uns für immer besiegt glaubte; man muß ferner denken an die erduldeten Leiden, an die vom Auslande geforderten 5 Milliarden und an die triumphierende Commune. Endlich muß man daran erinnern, daß wir eine Nation waren, die entsetzlich geblutet und geseufzt hatte, die gebrandschagt und zerstört worden war.

Was es bedurfte, um unsere Wunden zu verbinden und zu heilen, was nötig war an Energie und Entbehrung, um eine Armee wieder zu schaffen, um unsere Finanzen wieder zu ordnen, dem Lande die Lebensfähigkeit und das Vertrauen wiederzugeben, kann nicht berechnet werden.

Thiers, Gambetta, de Miribel sind unter der Arbeit gestorben.

Während 20 Jahren haben wir sozusagen nicht gelebt, oder wenn wir gelebt haben, so war es unter der beständigen Gefahr eines neuen Krieges, dessen Ausgang nicht zweifelhaft gewesen wäre.

Indem Rußland zu uns kam, hat es diesen Alp von uns genommen. Seine Allianz stellt das Gleichgewicht wieder her, schiebt die entscheidende Stunde hinaus und macht sie fast zur Unmöglichkeit. Unsere Fahnen werden nie zahlreich genug, unsere Operationen nie warm genug und unsere Feste nie großartig genug sein, um ein ähnliches Ereigniß zu feiern!

Politische Uebersicht.

Mannheim, 17. Oktober.

Ueber die deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen liegt eine offizielle Meldung aus Petersburg vor. Die „Kowoje Wremja“ theilt mit, man glaube in Petersburg an einen günstigen Abschluß des Handelsvertrages mit Deutschland, treffe aber auch Vorbereitungen, wie ein etwaiger anderer Ausgang auszugleichen sei. Im letzteren Falle wolle man den schon wiederholt geplanten Bau eines Canals zur Verbindung des Njemen mit dem Wendauer Hafen zur Ausführung bringen. Auf dem Njemen wurden bis jetzt 40 Millionen Rub Frachten nach Preußen befördert.

Wir haben nach der „N. A. Z.“ gemeldet, daß die Kommission für die zweite Lesung des Entwurfs eines bürgerlichen Gesetzbuches mit Beginn dieser Woche ihre Arbeiten wieder aufgenommen habe. Sie wurde vor dem Eintritt in die materiellen Verhandlungen von dem neuen Staatssekretär des Reichsjustizamts, Niederding, begrüßt, der sich dabei nicht nur über die weitere Abwicklung des immer noch sehr beträchtlichen Arbeitspensums der Kommission des Näheren aussprach. Im Uebrigen hob der Staatssekretär die große Bedeutung hervor, die einem raschen Fortgange der Beratungen für das Gelingen des ganzen Werkes beizumehnen, und betonte die Verantwortlichkeit der Kommission gegenüber der Frage, ob das deutsche Volk in absehbarer Zeit zu einem nationalen Gesetzbuch gelangen werde. Wie die „Köln. Ztg.“ hört, wird die Kommission demnächst die Beratungen über das Sachenrecht beenden und in die Beratungen über den dann noch übrigen Theil des Gesetzbuches, das Familienrecht und weiterhin das Erbrecht, eintreten.

Gestern war der hundertste Jahrestag der Hinrichtung der Königin Marie Antoinette. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ widmet demselben eine Erinnerung, worin sie meint, die wesentlich veränderte Ordnung der Dinge lasse nicht mehr befürchten, daß blutigerer Lebensschaffen solcher Art jemals wieder aufleben könnten. Der Geschichtskundige werde für das weltgeschichtliche Verbrechen Niemand verantwortlich machen, als die Verbrecher selbst, aber das monarchische Gefühl werde sich am heutigen Gedentage das Recht nicht nehmen lassen, an jene ideale Würde des Königthums zu erinnern, die noch in den Augenblicken der ausgesuchtesten Folterqual, einem schimpflichen Tod vor Augen, die hochsinnige Märtyrerin widerstrahlte.

Ueber von Paris ausgehende Kriegstreiberen schreibt die „Köln. Ztg.“:

Ein großer Theil der Pariser Presse fährt unausgesetzt fort, Italien als das Land darzustellen, das mit vollem Vorbedacht auf den Ausbruch des Krieges zwischen Frankreich und Italien hinarbeite. Wir glauben zwar nicht, daß die französische Regierung diese böswilligen Ausstreunungen unterstützt, sie geben vielmehr wahrscheinlich von gewissen französischen Bersehrten aus, die aus einer Verheerung der beiden Länder reiche Börsengewinne für sich erwarten. Es ist ja bekannt, daß ein großer Theil der jüngsten spanischen Putzche

direkt von Paris aus angestiftet und genährt worden ist. Gleiche Versuche scheinen jetzt auch von Paris aus Italien gegenüber gemacht zu werden. Man wird gut thun, ihnen ein aufmerksames Auge zuzuwenden. Bei der Aufregung, in der sich ein Theil der französischen Chauvinisten augenblicklich befindet, wird es ein leichtes für solche Ruhestörer sein, Auftritte hervorzurufen, welche die jüngsten Mißhandlungen italienischer Arbeiter in Nigues-Mories sich zum Vorbild nehmen und die italienische Langmuth auf die Probe stellen. Es wäre dringend wünschenswerth, daß die Regierung gerade jetzt in diesen Kreisen besonders scharf auf die Finger passen und nach Feuer und Licht sehen wolle.

In dem nordfranzösischen Ausstandsgebiete dauert die Erregung an. In der Nacht auf Samstag haben in Lens die feiernden Vergleute wiederum Fensterbänke zertrümmert unter dem Rufe „Es lebe der Ausstand!“ Drei Ausständige wurden verhaftet. Samstag tagte eine Versammlung der Vertreter des Vergleutevereins des Pas-de-Calais und nahm eine Tagesordnung an, in der die Thätigkeit der Vergleutergesellschaften als verwerflich bezeichnet wird und Dupuy sowie andere Verräther der allgemeinen Verachtung preisgegeben werden. Die Arbeiter werden zur Fortsetzung des Ausstandes bis zum Neuesten aufgefordert. Bällige Genugthuung müsse erfolgen und den Einschüchterungsversuchen dürfe ebenso wenig nachgegeben werden wie den Herausforderungen der Polizei und Gendamerie.

Als Gegenstück zu Toulon wird der italienische Hafen Spezia in diesen Tagen der Schauplatz eines englischen Flottenbesuchs sein. Das englische Geschwader unter dem Oberbefehl des Viceadmirals Seymour wird heute Vormittag dort eintreffen. Das Panzerschiff „Italia“, an Bord Admiral Corfi, traf bereits ein, um das englische Geschwader zu empfangen.

Der Russentaumel zittigt seine Blüthen nicht nur in Frankreichs Hauptstadt und Toulon, sondern überall im Lande. Die Feierlichkeiten wurden bereits in zahlreichen Provinzialstädten fortgesetzt; die Begeisterung ist im Wachsen begriffen. Die an den Admiral Avelane gerichteten Adressen sind so zahlreich, daß es demselben unmöglich ist, darauf sofort zu antworten. Admiral Avelane richtete an die „Agence Havas“ das Ersuchen, öffentlich sein lebhaftes Bedauern bekannt zu geben, daß er nicht jedem Einzelnen antworten könne; er werde baldmöglichst diese Pflicht erfüllen. Das Beamtenpersonal der Post und Telegraphie in Toulon hat Willkommengrüße an den Admiral gerichtet, welche derselbe danken beantwortete. Die Telegraphenbeamten in Petersburg, Moskau, Kronstadt und in anderen Städten sandten ihren Kollegen in Toulon Sympathie-Telegramme. Bei einem Bankett in St. Waude hielt Minister Goblet aus Anlaß des Besuchs des russischen Geschwaders eine Rede, worin er äußerte: Wir werden die russischen Seeleute aufnehmen, wie unsere Seeleute in Kronstadt und in Petersburg aufgenommen wurden: mit voller Herzlichkeit, mit nationalem Stolz und mit Würde. Wir werden nur unser Bedauern darüber aussprechen, daß wir nicht wissen, ob sie denen, denen sie die Hand drücken, Verbündete oder Freunde sind; denn diese zweifelhafte Ungewißheit sagt der auswärtigen Politik nicht besser zu, als der inneren. Für uns Franzosen und Patrioten beherrscht die Frage der Unabhängigkeit und der Größe des französischen Vaterlandes alle anderen Fragen. — Der Minister rath beschloß, daß der Empfang der russischen Offiziere in Paris gestern um 4 Uhr Nachmittags durch die Minister Duvellé und Rieuvier erfolgen solle und daß auch Carnot dem Empfang beizuwohnen werde. Die offiziellen Illuminationen finden am 17. und 20. Oktober statt.

Der „New-York Herald“ veröffentlicht weitere Einzelheiten über die Beschießung von Rio de Janeiro. Darnach erlitten die Regierungstruppen bedeutende Verluste. Das Schiff der Ausständigen „Agulhadan“ eröffnete das Feuer. Es entspann sich ein Streik um den Besitz der Fabriken in Armaco. Viele Gebäude wurden beschädigt, eine große Anzahl Fremder getödtet und verwundet. Die Regierungstruppen erwiderten das Feuer, aber ihre alten Kanonen konnten den Schiffen Rio de Janeiro keinen Schaden zufügen. Die Ausständigen beschossen alsdann die Vorstadt von Rio. Der Verlust an Menschenleben soll ein beträchtlicher sein, obwohl die Regierung diese Thatsache nicht eintäumen will.

Der Großherzog in Mannheim.

Der geistige dritte Tag der Anwesenheit des Großherzogs in unserer Stadt war, wenn auch die Sonne noch immer nicht aus ihrem dichten Wolkenschleier hervorbrokehen konnte, doch

von einem viel freundlicheren Wetter begünstigt, als wie seine beiden Vorgänger. Der gestrige Vormittag war der

Besichtigung städtischer Anstalten
gewidmet, und zwar wurde zunächst das **Kranienbad in der Schwieger-Vorstadt** besucht. Der Großherzog nahm hier Alles auf das Eingehendste in Augenschein und äußerte sich in hohem Maße befriedigt über das Gesehene. Sodann erfolgte der **Besuch Familie Wespis-Stiftung.**

Nur vor 9 Uhr traf der Großherzog in dem besagten, innen und außen sumig geschmückten Hause ein und wurde von dem versammelten Stiftungsrath und dem Verwalter und dessen Gattin empfangen. Nachdem Herr Bürgermeister **Bräunig** die einzelnen Mitglieder vorgestellt hatte, sprach ein **Waffenknaube** einen von dem Stiftungsrath **A. Wanspach** verfassten poetischen Willkommgruß, welcher den hohen Herrn sichtlich erfreute. Er unterhielt sich mit den Waisen. Hierauf besichtigte der Großherzog sämtliche Räumlichkeiten und sprach sich über dieselben wie auch über die Einrichtungen sehr günstig aus. Bei seinem Weggang brachten die Jünglinge dem geliebten Landesvater ein dreifaches jubelndes Hoch aus. Der hohe Besuch wird in der Anstalt nicht so leicht vergessen werden. Anwesend waren noch folgende Herren: Landeskommissar **Fr. Sch.**, Stadtdirektor **R. A. d. t.**, Oberbürgermeister **W. e. d.**, Altbürgermeister **M. o. l.**, verschiedene Stadträte und der Vorstand der Stadtverordneten.

Spn der Wespisinstiftung ging es nach dem Viehhof,

woselbst der Großherzog gegen halb 10 Uhr eintraf. Am Eingange in den Viehhof hatte der Verwaltungsrath unter Führung des Herrn Bürgermeister **K. l. o. z.** Aufstellung genommen, der Großherzog begab sich sodann in das Direktionszimmer, woselbst die Pläne zu dem neuen Schlachthofe ausgestellt waren. Herr Hochbauinspektor **U. h. l. m. a. n. n.** hatte die Ehre, die Pläne zu erläutern und legte der Großherzog das größte Interesse für die Anlage, welche bestimmt ist, für Mannheim eine Viehhofeinrichtung zu werden, an den Tag. Hierauf besichtigte der Großherzog unter Führung des Herrn Hochbauinspektors **U. h. l. m. a. n. n.** den Viehhof und nahm Einsicht von allen Einrichtungen, die daselbst getroffen sind. Während des Rundgangs kam die Metzger-Innung zusammen und richtete der Obermeister derselben, Herr **A. J. m. h. o. f.** eine kurze Ansprache an den Fürsten, worauf der Großherzog auf das Guldvolle erwiderte. Das besondere Interesse des Landesherren erregten die praktischen Stalleinrichtungen, welche namentlich mit Rücksicht auf die Zeit ihrer Entstehung so getroffen worden sind, daß selbst bei dem Auftreten einer Seuche der ganze Viehhof binnen 24 Stunden desinficirt werden kann. Der Großherzog nahm ferner Einsicht von den verschiedenen Futterartikeln, welche aus allen Gegenden des Landes hier zusammengebracht wurden, weil durch die Futtermittel die gewöhnlichen Bezugsquellen verschlossen sind. Nachdem auch der Kleinviehhof ein Besuch abgesehen worden war, erfolgte die Abfahrt. Kurz vor seinem Abschied besah der Großherzog noch mehrere Interessanten des Viehhofes durch eine huldvolle Ansprache und sprach Herrn Direktor **Fuchs** sein Vergnügen und seine lebhafteste Freude über die schöne Einrichtung aus, welche schon im Laufe der kurzen Zeit ihres Bestehens so schöne Resultate zu verzeichnen gehabt habe. Von dem Viehhof ging es nach dem neuen Realschulgebäude, in dessen Vorraum die Schüler den Fürsten mit einem Gesang begrüßten. Das Lehrkollegium wurde dem Großherzog vorgestellt, welcher an jeden einzelnen einige freundliche Worte richtete.

Hierauf durchwanderte der Großherzog unter Führung des Herrn Hochbauinspektors **U. h. l. m. a. n. n.** das Gebäude und nahm Alles auf das Eingehendste in Augenschein. Er äußerte sich über Alles sehr befriedigt, namentlich gefiel ihm die Ausstattung der Aula.

Von der Realschule fuhr der Großherzog nach dem Fremdenschacht in der Breiten Straße.

Vor dem Eingange zum Fremdenschacht standen zum Empfang die Herren **Baurath Lindley** und **Ingenieur S. r. e. n. g.** Ersterer richtete eine kleine Ansprache an den Großherzog. Hierauf stieg man in den Schacht hinab. Der Kanal war vom Schlosse bis zur Neckarbrücke mit Stearinleuchten erleuchtet. Um die Funktionirung der Kanalisation dem Großherzog recht klar vor Augen zu führen, hatte man seit Sonntag Nachmittag 8 Uhr alles Schmutzwasser angefangen. Es erfolgte zunächst eine Spülung vom Schlosse aus, eine zweite Spülung von **P. 1.**, eine dritte Spülung von **E. 1.** und die vierte von **Q. 1.** Sämmtliches Wasser von der oberen Stadt kam auf ein gegebenes Signal gleichzeitig herabgeführt. Der Großherzog betrachtete alles auf das Eingehendste und verfolgte den Beginn der Spülung durch einen Spiegel. Mit dem Besuche des Fremdenschachtes wurden gestern Vormittag die Besichtigungen abgeschlossen und

fuhr der Großherzog direkt nach der Neckarbrücke, woselbst gegen 1/2 12 Uhr die

Fahrt auf dem Neckar und dem Rhein ihren Anfang nahm. Eine unzählige Menschenmasse besetzte beide Neckarufer sowie die Friedrichsbrücke und stürmische Hochrufe erschallten, als der Großherzog anlang. Die Schiffe lagen schon zur Abfahrt bereit, das Signal ertönte und die großartige Flottille setzte sich unter dem Geleite unzähliger Böllerschiffe, den Hochrufen, Hüte- und Lächerlichkeiten der tausendköpfigen Menschenmenge in Bewegung — ein großartiger, mächtig imposanter Anblick.

Die Führung hatte der Regierungsdampfer „Gottfried Zulla“, dem der prachtvoll geschmückte Salon-Dampfer „Friede“ als Festboot folgte. Der Dampfer „Friede“ ist von der Königlich-hessischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft gestellt und waren zu deren Vertretung an Bord anwesend die Herren Präsident **A. F. r. o. w. e. i. n.** aus Eberfeld, Direktor **K. r. a. u. s.** aus Düsseldorf und Inspektor **R. e. p. l. e. r.** von hier. Derselbe wurde begleitet durch die drei Schraubendampfer „Kalle“, „Greif“ und „Möde“. Auf ersterem befand sich die hiesige Grenadier-Kapelle. Der folgende Dampfer war der auf das geschmackvollste geschmückte Memorateur „Gebr. Kannengießer VI.“ mit der vollständigen Kapelle der 88er aus Mainz an Bord. Dann folgten der Reihe nach die Dampfer „Jacob Berger“, „Belgier VI.“, „Franz Daniel V.“, „Speyer I.“, „Reptun“, „Prinz-Regent“, „Mentor“, „Industrie XXVII“, „Matthias Stumes VII.“ Alle am Ufer liegenden Schiffe waren festlich besetzt. „Friede“ fuhr in den Hafenkanal und legte an dem Petroleumlager von Roth an. Der Großherzog verließ den Dampfer, am Mannheimer Lagerhaus kam derselbe wieder an Bord; hierauf fuhr man den Hafen zurück in den Rhein, hinauf bis zur Bahnbrücke, wo gembend wurde.

Die Fahrt ging nun den Rhein hinunter. Die Festflotte wurde von den entgegenkommenden Dampfern, wie Dampferheberei III, Mannheim IV, Ehrlichilde und Laurer Köln I, durch Böllerschiffe begrüßt. Dampfer „Friede“ fuhr nun in den Floßhafen, ebenso Memorateur, Gebr. Kannengießer VI, nebst den kleineren Booten, während die Anderen wieder zurückfuhr. An der Zellstofffabrik verließ der Großherzog den Festdampfer.

Auch auf der bairischen Seite war Alles auf das Herrlichste geordnet und stürmische Hochrufe sandten die Pfälzer dem Landesherren ihrer bairischen Nachbarn herüber. Die Fahrt währte circa 4 Stunden. Auf dem Festschiffe befanden sich der Großherzog nebst seinem Gefolge, die staatlichen Behörden, der Stadtrath und das Stadtverordnetenkollegium, unter denen auch der sozialdemokratische Stadtverordnete **Büttle** zu bemerken war.

Ueber die während der Fahrt vorgenommenen Besichtigungen verschiedener Etablissements ist folgendes zu berichten.

Deutsch-Amerikanische Petroleumgesellschaft.

Gegen 12 Uhr langte der Dampfer mit dem hohen Gaste bei der Tank-Anlage der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft an. Nachdem vom Herrn Oberbürgermeister **S. r. A. g. l.** Hobeit die Leiter des hiesigen Etablissements obiger Gesellschaft, die Herren **B. u. r. g. h. a. r. d.** und **S. c. h. i. l. d. t.** vorgestellt waren, wurde ein im Rhein liegender Petroleum-Tankhahn einer Besichtigung unterzogen und der Transport des lofen Oels in die Tanks erklärt. Der Eingang zum Lager führte durch eine hohe Ehrenpforte aus blauen Petroleumfässern, deren originelle Ausführung ebenso wie die übrige großartige Ausschmückung des Lagers dem Großherzog lebhafteste Freude zu bereiten schien. Von den Arbeitern der **D. A. P. G.** mit einem draufenden „Hurrah“ empfangen, besichtigte der hohe Gast die Pumpstation, die großen eisernen Tanks, die Küferei, Peimerei und Kohlenfärberei. Die äußerst praktischen Einrichtungen und die unglaubliche Geschwindigkeit beim Anstreichen der Fässer (ein Mann färbt täglich ca. 2000 Fässer) erregte die höchste Bewunderung. Das Modell des größten Petroleum-Tankdampfers der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft, des einzigen Seeadampfers, welcher den Namen „Mannheim“ trägt, war zur Besichtigung bei der Färberei aufgehängt und ließ sich der hohe Herr die Einrichtung und Bauart dieses Dampfers genau beschreiben. Bei Verlassen der Abfalle wurde noch Gelegenheit geboten, die wasserhelle Farbe des hier gelagerten Petroleum in Augenschein zu nehmen. Vor den Schuppen wurden bei Ankunft **S. r. A. g. l.** Hobeit gefüllte Fässer verladen, eine Reihe von Eisenbahn-Kesselwagen standen hier gefüllt mit Petroleum zum Versand bereit, es wurde dann noch einer der Petroleum-Strahnenwagen, welche seit einiger Zeit hier eingeführt sind, gezeigt. Die praktische Einrichtung dieses neuesten Transportmittels erregte die hohe Anerkennung. Der Weg führte vom Lager der **D. A. P. G.** zum Etablissement des Mannheimer Petroleum-Import von **Philipp Pöth**, wo noch das Abfüllen von Petroleum besichtigt wurde.

erfuhr, daß sie Reservoffiziere waren; zwei waren Hauptleute, der Dritte besaß den Rang eines Sekondlieutenants; alle Drei hatten den Feldzug gegen Frankreich mitgemacht, und der Eine trug die Narben einer Wunde, die auf eine Feldbenthat schließen ließ. — „Würden Sie,“ so fragte ich, „falls ein Krieg ausbräche, Ihre bergbäulichen Unternehmungen, die Sie jetzt in Spanien zurückhalten, verlassen und zu Ihren Regimenten eilen?“ „Kann darüber auch nur der geringste Zweifel bestehen?“ antworteten die tapferen Patrioten mit Ruhe. „Für unser Heimathland, für die Einheit Deutschlands werden wir Familie und Geschäft verlassen, einfach weil es unsere Pflicht ist!“ — „Über wenn Kaiser Wilhelm sich auf Unternehmungen und Abenteuer zweifelhaften Ausgangs einlasse?“ — „Der Kaiser,“ so erwiderten sie, „wird trotz seiner Jugend nichts thun, was Deutschland nachtheilig wäre. Was auch immer sich ereignen möge, unseren Fahnen und Feldherren folgen wir vertrauensvoll in den Kampf.“ Solche Worte spiegeln die Denkart der Deutschen wieder. Es liegt darin ein unerschütterliches Vertrauen, das seinen Ursprung hat in der außerordentlichen Folgsamkeit eines Volkes, der den Bestrebungen der Nation und den Handlungen ihrer Führer ergeben ist. Wenn das Vaterland ruft, so werden sie herbeieilen und hochherzig mit einander wetteifern ihm ihr Leben zum Opfer bringen. Sie hängen fest an dem Werke des alten Wilhelm und Bismarck. Die Erhöhung des allgemeinen Wohlstandes, der Aufschwung ihres Gemeinwesen und ihr fortschreitender Einfluß in allen sozialen Rundgebungen erfüllen sie mit gerechtem Stolz. Ihre Hauptaufgabe sehen sie in der Erhaltung der Einheit Deutschlands; in Betreff dieses Punktes dulden sie nicht das geringste Jögern. Wenn nun der junge Kaiser und seine Rathgeber es für gut halten sollten, irgend etwas zu unternehmen, so werden sie zu ihm stehen in der Ueberzeugung, daß höhere Interessen des Vaterlandes es erfordern.

— „Cholerazeitung.“ Ein interessantes journalistisches Unternehmen aus aller, bebrängter Zeit, aus dem großen Cholera-Erben im Jahre 1831 wird uns durch Zufall, bei dem Besuche eines hiesigen bekannten Antiquariats in die Hände gespielt. Es heißt „Berliner Cholera-Zeitung“ und führt den erklärenden Untertitel: „Materialien zur Geschichte und Behandlung der asiatischen Cholera mit Benutzung antiker Quellen und unter Mitwirkung eines Vereins von Medicinalbeamten, herausgegeben von Medicinalrath Dr. Joh. Ludwig Casper, Professor an der Universität Berlin.“ Nummer 1 dieser im Verlag von **Fr. d. Dümmler** erschienenen Cholera-Zeitung datirt vom 24. September 1831, die letzte Nr. 86 vom 27. Dezember 1831. Sie erschien regelmäßig dreimal wöchentlich, am Dienstag, Donnerstag und Samstag früh 8

Mannheimer Petroleum-Import.

Am Eingang in das Etablissement wurde der Großherzog von Herrn **P. o. t. h.** und dessen beiden Schwiegerköhnen begrüßt. Während der Besichtigung der Anlage empfing der Großherzog eine Deputation der Arbeiter der Firma, deren Obmann, Herr **F. a. h. l. e. r.**, einen Toast auf den Großherzog ausbrachte, in das die sämmtlichen Angehörigen der Firma begeistert einstimmen. Der Großherzog nahm sodann die Abfalleinrichtung, die Peimerei u. s. w. eingehend in Augenschein. Sein besonderes Interesse erregte ein Pavillon, in welchem die Entstehungsgeschichte des Petroleum von seiner Gewinnung bis zu seinem Verbrauch in sinnreicher Weise dargestellt war. Auch die Elevatoren, die Eifenwagen u. s. w. erregten das größte Interesse des Fürsten.

Mannheimer Lagerhausgesellschaft.

Der Großherzog wurde von dem Vorsitzenden des Aufsichtsrathes, Herrn **N. a. u. e. n.**, begrüßt. Eine Halle war mittels Getreidefäden auf das Prachtigste ausmaltet und zu einer Wohnstube umgewandelt worden, die mit den Vätern der Großh. Familie sowie mit Blumen und Pflanzen geschmückt und mittels 5 Lampen elektrisch beleuchtet war. Die Führung durch das Etablissement hatte Herr Direktor **K. n. e. c. h. t. i. n. n.**

Zellstofffabrik auf dem Waldhof.

Gestern Nachmittag besuchte der Großherzog von Baden, begleitet von den Seihen der Behörden und eingeladenen Gästen nach beendeter Besichtigung der Hafenanlagen die Zellstofffabrik Waldhof mit einem Besuche. Seine Kgl. Hoheit befand sich an Bord des Dampfers „Friede“, dem eine ganze Flottille reich geschmückt, stark besetzter Boote folgte. Die Anfahrt bei der Zellstofffabrik Waldhof erfolgte gegen 3 Uhr und wurde Seine Kgl. Hoheit daselbst auf der eigens erbauten, reich decorirten Landungsbrücke von den Direktoren der Zellstofffabrik empfangen, von denen die Herren **Commerzienrath Dr. Carl C. l. e. m. m.** und **Carl H. a. a. s.** in herzlich gehaltenen Ansprachen der Freude über den Besuch Seiner Königl. Hoheit Ausdruck verliehen. Wäns des Floßhafens hatte sich eine große Menge Zuschauer angesammelt, welche dem hohen Gaste lebhafteste Ovationen darbrachte. Vermittelt eines herrlich geschmückten Aussichtswagens erfolgte dann die Fahrt vom Ufer des Floßhafens in den Fabrikhof, woselbst sich der Gemeindevorstand und der Kriegesverein von Sandhofen sowie die Fabrikfeuerwehren aufgestellt hatten. — Dieselben gaben ihrer Freude ebenfalls durch begeisterte Hochrufe Ausdruck, worauf Seine Königl. Hoheit Veranlassung nahm, eine größere Anzahl der Anwesenden mit einer huldvollen Ansprache auszuzeichnen. Dann begann die Besichtigung damit, daß Herr **Commerzienrath Dr. C. l. e. m. m.** in einem reich decorirten Empfangsraum die Zellstofffabrikation unter Vorlage von Proben aus den verschiedenen Fabrikationsstadien erklärte. Nach Beendigung derselben besichtigte Seine Königl. Hoheit mit Gefolge, sowie die Directoren der Zellstofffabrik den Salomwagen, um unter Führung des Herrn Directors **K. a. r. l. H. a. a. s.** die Holzlagerplätze, sowie die Arbeiter-Wohnhäuser und Schlaffälle in Augenschein zu nehmen. Dann erfolgte unter der Führung des Herrn **Commerzienrath Dr. Carl C. l. e. m. m.** die Besichtigung der Betriebsanrichtungen, die etwa eine Stunde in Anspruch nahm. Zum Schluß wurde die neu angelegte Badeanstalt, sowie die Speiseanstalt, in welcher fünfshundert Mann Verpflegung finden können, in Augenschein genommen. — Hierauf gab der allerhöchste und hohe Besuch seinem Erlaunen über die Größe und Bedeutung des besagten Etablissements Ausdruck, während Herr Director **H. a. a. s.** Seiner Königl. Hoheit durch nachfolgende Ansprache für die Ehre seines Besuches dankte.

Kgl. Hoheit gestatten wir nochmals, den ehrerbietigsten Dank für allerhöchsten Besuch unserer Fabrikanlagen auszusprechen. Es wird für uns ein neuer Ansporn sein, auf dem betretenen Wege weiter zu fahren. — Aber nicht nur die Fabrikleitung, sondern auch unsere Arbeiter werden es nicht vergessen, daß Königl. Hoheit durch hochherden Besuch das erprießliche Zusammenarbeiten anerkennt. — Um unseren Gefühlen der Dankbarkeit einen äußeren Ausdruck zu geben, rufen wir, Seine Königl. Hoheit, unser Großherzog, unser geliebtester Landesfürst, lebe hoch &c.

Unter draufenden Hochrufen Seitens aller Anwesenden verließ Seine Kgl. Hoheit nebst Gefolge die Zellstofffabrik, um die Spiegelmanufaktur ebenfalls einer Besichtigung zu unterziehen.

Am 1/7 Uhr Abends nahm im festlich geschmückten Stadtparksaal das Festeisen seinen Anfang, an welchem sich circa 300 Personen beteiligten.

Nach dem dritten Gang erhob sich Herr Oberbürgermeister **W. e. d.**, um einen formvollendeten begeisterten Toast auf den Großherzog auszubringen. Der Herr Oberbürgermeister gab zunächst in seiner hinreißenden Beredtbarkeit den Gefühlen der Freude der Bürgerschaft über den Besuch des Großherzogs Ausdruck und feierte sodann dessen hervorragende Regenten-

Uhr und verzeichnete, was für damalige Zeiten als eine besondere journalistische Leistung gelten muß, alle bis zum Abend vorher gemeldeten Cholerafälle. Jede Nummer dieser eigenartigen Zeitung trägt zur Verhütung furchtsamer Leser, den Vermerk „Deinfinzirt“. Aus der geschichtlichen Darstellung des Ausbruchs der Epidemie in Berlin erhellt man, daß der erste Cholerafall am 29. August bei einem Schiffer auf einem Lorshahn bei Charlottenburg konstattirt wurde, der zweite Tags darauf auf einem Kahn am Schiffbauerdamm. Die nächsten Erkrankungen ereigneten sich an den Schloffen, an der Waisenbrücke, am Mühlendamm, an der Fischerbrücke, auf einem Sprechahn am Museum, in der Holzmartstraße, Stralauerstraße, Neue Friedrichstraße, Karl-, Marien-, Schumann-, Charitéstraße, Ziegelstraße, am Weidendamm, Fischerstraße, Grünstraße &c. — also in solchen Straßen, die dicht am Wasser oder in der Nähe desselben liegen. Mit der rapiden Vermehrung der Krankheitsfälle griff die Epidemie natürlich auch auf andere Straßenviertel über, allein aus der hier wiedergegebenen sorgfamen Registrierung der Einzelfälle fällt sofort in die Augen, daß die Cholera des Jahres 1831 bei ihrer ersten Ausbreitung in Berlin stets den Wasserläufen gefolgt ist. Den richtigen Schluß hieraus zu ziehen, vermochten die damaligen Aerzte nicht, so sehr sie auch sonst die einzelnen Symptome exakt zu beobachten sich bemühten. Erst einem Robert Koch blieb es vorbehalten, im Jahre 1854 nachzuweisen, daß das Wasser der hauptsächlichsten Träger und Verbreiter des Krankheitsgiftes, des **Kommabazillus**, ist. Hin und wieder wurde aber auch schon damals der richtige Gedanke betont, jeden einzelnen Krankheitsherd abzusondern und zu beaufsichtigen, um eine Weiterverbreitung zu verhindern. Wie wenig dies inbessen mit Erfolg betrieben wurde, geht aus den Schlußsätzen hervor, die in der letzten Nummer der Cholerazeitung zusammengestellt sind. In den vier Monaten September bis December 1831 erkrankten in Berlin 2242 Personen; es starben davon 1409 — fast zwei Drittel aller Erkrankten. Mit dem Ende des Jahres hörte auch die Epidemie auf und die Cholerazeitung stellte ihr Erscheinen ein. Prof. Casper schließt sein Schlusswort mit dem Wunsch: „möge für ewige Zeiten die Veranlassung zur Herausgabe einer „Cholera-Zeitung“ von unserem Vaterlande ferngehalten bleiben!“ Dieser Wunsch ist leider nicht in Erfüllung gegangen, denn schon in den nächsten Jahren lehrte der damals weit mehr als jetzt gefürchtete Gast in Berlin wieder ein. Seitdem hat die Cholera noch wiederholt Berlin heimgesucht, allein eine reguläre „Cholera-Zeitung“ ist nicht wieder erschienen; die bleibt ein Aincam des Cholera-jahres 1831.

Feuilleton.

— Das Heirathsalter großer Männer. Shakespeare heirathete Anna Hathaway, als er 19 Jahre alt war. Friedrich der Große führte die Prinzessin Elisabeth von Braunschweig mit 21 Jahren zum Altar. Wilhelm von Humboldt führte im 24. Jahre Karoline von Dachsöben heim. Mozart und Walter Scott waren 25 Jahre alt; Ersterer heirathete die reizende Konstanze Weber, Letzterer reichte Fräulein Charlotte Margarethe Carpenter die Hand. Dante ging seine zweite Ehe mit der Florentinerin Gemma Donati in seinem 26. Jahre ein. In dem gleichen Alter heirathete Johann Heinrich Voh seinen Fremden Schwester Ernestine Boie. Napoleon und Byron zählten 27 Jahre, als Ersterer die schöne Wittwe Josefine Beauharnais, Letzterer die reiche Erbin Anna Elisabeth Milban heimführte. Der Schwedische Naturforscher Linné heirathete im 27. Lebensjahre; Herder war 29 Jahre, Robert Burns 30 Jahre alt. Schiller verheirathete sich mit Charlotte von Lengefeld in seinem 31. Jahre, Wieland in seinem 32. Jahre. Milton, der Dichter des „Verlorenen Paradies“, begann seine unglückliche Ehe im 35. Jahre; Bürger führte seine geliebte und heisersehnte Wally im 36. Jahre heim. Lessing heirathete mit 37 Jahren, Luther mit 42 und Buffon mit 55 Jahren. Goethe ehelichte mit 37 Jahren Christiane Vulpius. Klopstock endlich ging, nachdem er seine so frühzeitig verstorbenen Meta 33 Jahre betrauert hatte, im 67. Jahre seine zweite Ehe mit der verwitweten Johanna von Winkheim ein.

— Ein Urtheil über Deutschland. In einem kürzlich zu Madrid erschienenen Buche „Das militärische Aushand und der künftige europäische Krieg“ von dem in Spanien geschätzten Schriftsteller **Manez Martin** findet sich eine kurze vergleichende Charakteristik der verschiedenen europäischen Heere, darunter auch das folgende Urtheil über uns Deutsche. „Welches ist im deutschen Volke das vorherrschende Gefühl? Die Liebe zum „großen Vaterlande“ und zu seiner mächtigen Einheit. Daher zeigt es mit besonderem Stolz auf seine Universitäten und Kasernen. Es rühmt sich dieser Tempel der Wissenschaft und der Pflicht, in welchen sich die Geister vereinigten zur Veredlung alles dessen, was zum Siege führt. Temperament und Erziehung verleihen dem Deutschen die Fähigkeit, sich unterzuordnen; der Geist des Gehorsams durchdringt sein Wesen. Die Erfüllung der Militärpflicht gewährt ihm die fruchtbarste Befriedigung eines Mannes, der die Hoheit dieser Pflicht begreift. Vor ungefähr einem Jahre reiste ich auf der spanischen Südbahn. In meiner Abtheilung saßen drei kräftige Deutsche von stattlichem Aussehen. Wir knüpften eine allgemeine Unterhaltung an, denn meine Reisegefährten bedienten sich mit Leichtigkeit der Sprache des Cervantes. Ich

tugenden sowie die großen Verdienste, die sich derselbe um das Ausblühen und Gedeihen der Stadt Mannheim sowie des ganzen Landes erworben hat.

Zunächst habe ich dem Herrn Oberbürgermeister zu danken. Er hat Alles, was meine geringe Thätigkeit betrifft, viel zu hoch angeschlagen. Sie haben ihn zwar freudigst zugestimmt, ich muß aber doch bedeutend vermindern Alles das, was er in so freundlichen Bestimmungen gesagt hat.

Ich habe auch heute wieder einige Punkte gesehen, sehr wichtige Punkte für die Stadt Mannheim, die in der Entwicklung begriffen sind. Möchte es gelingen, daß diese neuen Unternehmungen in ganzer Größe und Ausdehnung und mit schönen Erfolgen zu Stande kommen.

Der Großherzog ließ sich im Laufe des Abends sämtliche Stadtverordneten vorstellen und richtete an jeden derselben einige freundliche, herabgewinnende Worte.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 17. Oktober 1893.

Ausgabe eines Wörterbuchs für Telegramme in verabredeter Sprache. In Ausführung eines Beschlusses der letzten internationalen Telegraphen-Konferenz...

Auf Dülmenau.

Roman von H. Kourou.

(Nachdruck verboten.)

Nichts wie Hirschen, Herr von Bodenhausen, rief Jsa lachend. Gewiß machte eine bedauernde Gederbe und nahm, mit bezügelten Worten seine Einladung wiederholend, rasch Abschied.

1894 zu erwarten. Das Wörterbuch hat den Zweck, sowohl die Abfassung von Telegrammen in verabredeter Sprache zu vereinfachen und zu erleichtern, als auch größere Sicherheit bei der telegraphischen Uebersetzung herbeizuführen.

Musikverein Mannheim. Die diesjährige auf den 5. Oktober im Aula-Saale des St. Gymnasiums dahier statumäßig einberufene Generalversammlung des Musikvereins wurde seitens des Präsidenten des Vereins, Herrn Professor Mathy, mit einer gedrängten Uebersicht über die wichtigeren Vorkommnisse des letzten Vereinsjahres eröffnet.

Vortrag. Heute Dienstag Abend 8 Uhr wird Herr Dr. Johannes Müller im Saalbau seinen 8. Vortrag über Religion und ethische Kultur halten.

Wetter am Mittwoch, den 18. Okt. Eine über den Sonntag im Südosten Europas aufgetretene Depression hat bei uns Regenwetter hervorgerufen.

Waldschlachten. 15. Okt. Vor der Wirthschaft zum Storch am Marktplatz spielte sich gestern Abend, wie bereits kurz mitgeteilt, ein blutiges Attentat ab, das das junge Mädchen nahm sich einen niedrigen Sessel, ließ sich zu ihrer Mutter Füßen nieder und zog deren Hand an ihre Lippen.

Das junge Mädchen nahm sich einen niedrigen Sessel, ließ sich zu ihrer Mutter Füßen nieder und zog deren Hand an ihre Lippen. „Wie sollte ich nicht alle Zeit mit Dir plaudern wollen, mein Mütterchen!“ erwiderte Jsa vorwurfsvoll, „habe ich doch nur Dich.“

einem braven hiesigen Bürger, dem Güterbesitzer und Fuhrunternehmer Peter Kessert, das Leben kostete. Gegen 1/11 Uhr kam nämlich der ehemalige Cigarrenfabrikant Rich. Bausch aus Oggersheim in die Wirthschaft zum Storch...

Gerichtszeitung.

Mannheim, 18. Okt. (Schwurgericht.) Mit heute nehmen die Schwurgerichtssitzungen des IV. Quartals vor dem hiesigen Landgericht ihren Anfang. Die Tagesordnung umfaßt diesmal ungewöhnlich viel Fälle und zwar sind bis jetzt bereits 19 bestimmt, zu denen jedwedenfalls noch ein weiterer Fall hinzukommen wird.

Das war seine Pflicht und Schuldigkeit, Mama, nachdem Du in sein Haus getreten, das kann ich ihm so hoch nicht anrechnen. „Meinst Du, Jsa? Du hast eigenthümliche Begriffe von der Welt, mein Kind. Herr von Dülmen war zu gar nichts verpflichtet, trotzdem kam er mir mit einer Liebenswürdigkeit entgegen, die mich gefangen nahm, und mit der Zeit hat diese eher zu wie abgenommen.“

gewiß mildernde Umstände zubilligen. Die Geschworenen erkennen den Angeklagten des Mordversuchs für schuldig, woraushin das richterliche Urteil nach § 211 und 44 des R.-St.-G.-B. auf 5 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust lautet. Als Sachverständiger war Herr Assistenzarzt Dr. Werner aus Heidelberg geladen.

2. Fall. Nach geheimer Verhandlung wird der 22 Jahre alte Commis Louis Thalbusch von Godenheim wegen Eitelkeitsverbrechen im Sinne des § 177 und 178 Jiffer 1 des R.-St.-G.-B. unter Annahme mildernder Umstände zu 1 Jahr 8 Monate Gefängnis abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft und 5 Jahre Ehrverlust verurtheilt. Thalbusch hat das Verbrechen am 8. August d. J. auf einem Acker der Redarauer Gemarkung an der 35 Jahre alten Bauerfrau Katharina Söllner von Godenheim unter der Drohung, sie erhängen zu wollen, zu verüben versucht. Der Angeklagte steht auch noch wegen einer Unterschlagung von 200 Mark, die er in einem Geschäft in Gießen vor seiner Rückkehr nach Godenheim verübt haben soll, in Untersuchung. Die Groß-Staatsanwaltschaft vertrat Herr Staatsanwalt Mähling, während die Verteidigung Herr Rechtsanwalt Dr. Köhler führte. Als Sachverständiger war Herr Bezirksarzt Dr. Greiff geladen.

3. Fall. Wegen Kindsmordes hat sich die 25jährige Emma Friedrich von Kagenthal zu verantworten. Dieselbe soll ihr am 10. August d. J. geborenes uneheliches Kind unmittelbar nach der Geburt auf dem Speicher des Hauses ihrer Eltern in Kagenthal durch Bedecken mit Kleibern ersticht haben. Später wurde das Kind auf einem Acker mit etwas Erde und einem größeren Stein bedeckt aufgefunden. Die Friedrich hatte mit einem Metzger ein Verhältnis gehabt, das jedoch vorige Ostern wieder gelöst worden war. Der als Sachverständige geladene Herr Medizinalrath Wolf von Wertheim konnte damals nach Untersuchung der Kindstleiche feststellen, daß das Kind bei seiner Geburt ein reifes und lebensfähiges gewesen sei. Die an die Geschworenen gerichteten Fragen lauten heute auf vorläufige oder fahrlässige Tödtung. Die Geschworenen nahmen nur fahrlässige Tödtung an und der Gerichtshof verurtheilte daraufhin die Angeklagte Friedrich zu 1 Jahr 6 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft. Die Anklage begründete Herr Staatsanwalt Dr. Böhm-Mosbach. Als Verteidiger fungierte Herr Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld. Die Verteidigung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

Tagesneuigkeiten.

Crefeld, 16. Okt. Der 8 Uhr 45 Min. von Köln. 10 Uhr 22 Min. von Crefeld abgehenden Personenzug gerieth hier in Folge unrichtiger Weichenstellung in das falsche Geleise. Der Lokomotivführer bemerkte dies bei der herrschenden Dunkelheit und bei dem stürmenden Regen erst bei Anknüpf in der Nähe des Uebergangs über die Marktstraße, an der Westseite der Stadt und hielt den Zug sofort an. In demselben Augenblicke brauste der von Bissingen kommende Schnellzug auf dem nämlichen Geleise heran. Es erfolgte ein gewaltiger Zusammenstoß, wodurch der Koffwagen und ein Wagen 1. Classe des Schnellzuges entgleisten und sofort in Brand geriethen, die Unglücksstätte weithin beleuchtend. Der Koffwagen des Personenzuges thürmte sich auf den nachfolgenden Personenzug 3. Classe, der glücklicher Weise leer war. Ein günstiger Umstand war überhaupt die geringe Besetzung beider Züge. Polizeinspector Schaefer, viele Aerzte, die Berufs- und freiwillige Feuerwehr waren alsbald zur Stelle. Die Verwundeten wurden verbunden und dem städtischen Krankenhaus an der Fischlerstraße zugeführt. Da ein Geleise sabbar geblieben, wurden die Passagiere mit Sonderzügen weiterbefördert, unter ihnen auch einige Leichtverletzte. Um die Versorgung der übrigen Verwundeten und die Beseitigung der brennenden Wagen sowie der Kesselfeuer machte sich die Feuerwehr besonders verdient. Ins Krankenhaus wurden gebracht: Zugführer Aug. Schneider aus Benlo (Verletzung eines Armes und Brandwunden); Locomotivführer Heinrich Grans aus Kempen (innere Verletzungen); Heizer 1. Classe Theodor Erhardt aus Kempen (Schädelwunde); Heizer Adolf Steindorf aus Kempen (Nackencontusion); Zugführer Friedr. Helmich aus Köln (Kopfwunden). Der Bremser Peter Hof aus Nippes sowie Gymnasiallehrer Wilh. Rosen aus Kempen konnten nach Anlegung von Verbänden schon heute, Sonntag, in ihre Heimath zurückkehren. Tausende wanderten heute zur Unglücksstätte, aus welcher die Aufräumungsarbeiten eifrig betrieben werden. Sonderbarerweise tragen die ineinandergefahrenen Locomotiven die aufeinanderfolgenden Nummern 335 und 386, die Züge die Nummern 244 und 245. Der angeblich schuldige Weichensteller wurde heute verhaftet. Inwieweit andere Beamten Schuld beizumessen, bleibt zu untersuchen.

New-York, 14. Okt. Bei einem gestern in der Nähe von Jackson vorgekommenen Eisenbahnzusammenstoß sind 12 Personen getödtet und 20 verwundet worden. Gestern herrschte ein heftiger Sturm, welcher große Störungen im Post- und Telegraphenverkehr, besonders zwischen Philadelphia, New-York und Washington verursachte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Da die Hafenbeschäftigung anlässlich der Anwesenheit Sr. Maj. Hohheit des Großherzogs längere Zeit als projektirt in Anspruch nahm und das Festessen in Folge dessen bis zu später Abendstunde sich ausdehnen mußte, konnte Sr. Maj. Hohheit der Großherzog das Hoftheater gestern Abend nicht besuchen und mußte die angelegte Festvorstellung deshalb unterbleiben.

Spielplan des Groß-, Hof- und Nationaltheaters in Mannheim vom 17. bis 22. Oktober. Dienstag, 17. Okt.: I. Akademie-Concert. Mittwoch, 18.: (A) „Der Königsdienst“. Donnerstag, 19.: (A) Zum ersten Male: „Nur drei Worte“, „Mittlermann“, 1788 Thaler 22., Silbergroßen“. Freitag, 20.: (B) „Romeo und Julia“. Sonntag, 22.: (A) Neu einstudirt: „Maurillo“.

Kammermusik. Herr Musikdirektor B. Woypp ist von der Kammermusikvereinigung der Herren Woypp, Fesse und Hartmann zurückgetreten und an dessen Stelle ist Herr Theodor Pfeiffer von Baden-Baden eingetreten. Herr Pfeiffer ist, wie bekannt, einer der bedeutendsten Pianisten, als solcher ein hervorragender Schüler Dr. Hans v. Bülow's. Die Kammermusikabende beginnen im November und wirken außer den Herren Pfeiffer, Fesse und Hartmann noch Frauulein Lauballe und Herr Zimmermann (Viola) vom Hoftheater an ersten Abend mit. Zur Aufführung sind in Aussicht genommen: Beethoven, Trio D-dur op. 70, Brahms, Quartett A-dur, Lieber, Solostücke für Pianoforte von Brahms; Jordan: Violoncell-Sonate (neu) von Hans Huber, Violin-Sonate von Rubinkin, Trio von Brahms und ein solches von Rosenhain, ferner Quartett von Schumann.

Dr. Wolfgang Alexander Meyer, der Verfasser des am Hoftheater in Karlsruhe aufgeführten Trauerspiels „Das Recht des Lebenden“ sowie des erst kürzlich durch das städtische Hoftheater-Ensemble in Baden-Baden mit durchschlagendem Erfolg aufgeführten Lustspiels „Eine Momentaufnahme“ ist zum Dramaturgen am Hof- und Nationaltheater in Mannheim ernannt worden.

Spielplan der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Opernhaus. Dienstag, 17. Okt.: „Die Zauberköche“. Mittwoch, 18.: Schauspiel des Herrn Bödel „Der Bajazzo“. Donnerstag, 19.: Cavalleria rusticana. Freitag, 20.: Die verkaufte Braut. Samstag, 21.: „Hilf und Hülfe“. Sonntag, 22.:

Nachmittags: „Hilf und Hülfe“. Abends: „Derber von Sevilla“. Montag, 23.: „Hilf und Hülfe“. Schauspielhaus. Dienstag, 17.: „Ehre“. Mittwoch, 18.: „Dora“. Donnerstag, 19.: „Soborn's Ende“. Samstag, 21.: „Karmäcker und Piccard“. Hierauf: „Mikado“. Sonntag, 22., Nachmittags: „Dr. Klaus“. Abends: Zum ersten Male: „Manerblümchen“. Montag, 23.: „Wallensteins Tod“.

Direktionskritiken. In Berliner Blättern lesen wir: Direktionskritiken sind das Neueste, was Berliner Theater-Direktoren erfunden haben. So erhalten wir heute aus dem Bureau des Residenz-Theaters folgende Kritik für uns fertig zugesandt: „Im Neuen Theater trat gestern Gilda Hofer als Künchlein Klein in Halb's Jugend auf. Die sympatische junge Künstlerin erntete für ihre amüthige Darstellung reichen Beifall.“ Welcher Werth solchen Direktionskritiken beizumessen ist, werden unsere Leser selbst beurtheilen können. Aber die Thatsache, daß solche Nachwerke überhaupt verfaßt werden, wollten wir doch der Öffentlichkeit nicht vorenthalten.

Der königlich preussische Kammerfänger Emil Göthe hat mit der General-Intendantur der königlichen Schauspiele in Berlin einen Vertrag vereinbart, welcher ihn für ein mehrwöchentliches Gastspiel am königlichen Opernhause verpflichtet.

Im Stadttheater zu Bremen hat ein einaktiges Trauerspiel von Rudolf Lothar „Cesario Vorgia“, das sie nach den Berichten der dortigen Kritik durch poetischen Inhalt und spannenden Verlauf der Handlung ausgezeichnet, eine ungewöhnlich warme Aufnahme gefunden.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Stettin, 16. Okt. Heute wurden vier Erkrankungen und fünf Todesfälle an der Cholera gemeldet.

Kyia, 16. Okt. Die deutschen Kriegsschiffe legten in Gemeinschaft mit dem britischen Kriegsschiff die auf Tuzula herrschenden Unruhen ohne Blut zu vergießen durch die Gefangennahme der Räubelführer bei. Auf sämtlichen Inseln der Samoagruppe ist nunmehr Ordnung, Ruhe und Friede völlig hergestellt.

Tarent, 15. Okt. Das englische Geschwader unter Vize-Admiral Seymour ist heute Mittag hier eingetroffen. Bei der Fahrt durch den Canal nach dem „Mare Piccolo“, wo die Anker geworfen wurden, begrüßten die aufgestellten Truppen und sämtliche Arbeitervereine der Stadt die Schiffe lebhaft. Die Musikcorps spielten abwechselnd die englische und die italienische Hymne. Die zahlreich herbeigeströmte Bevölkerung bereitete die herzlichsten und würdigsten Kundgebungen. Die Stadt ist festlich geschmückt. Aus der Provinz sind zahlreiche Personen eingetroffen, um der Ankunft des englischen Geschwaders beizuwohnen. In den Straßen der Stadt herrscht lebhafteste Bewegung. Am Vormittag verließ ein Torpedoboot mit acht Marine-Officieren den hiesigen Hafen. Die Officiere sind vom Admiral Turf, dem Commandanten des Seepartements, und vom Admiral Corbi, dem Commandanten des Panzerschiffes „Italia“, beauftragt, Admiral Seymour und die Schiffcommandanten des englischen Geschwaders zu begrüßen und willkommen zu heißen.

Paris, 16. Okt. Der Componist Gounod erlitt einen Schlaganfall. Der Zustand des 75jährigen Meisters ist hoffnungslos.

Paris, 16. Oktober. Im Auslandsgebiete des Nord wurden gestern an verschiedenen Orten an den Wohnungen der nichtfeindlichen Arbeiter die Fenster eingeworfen. Die Socialisten hielten gestern wieder allenthalben Vorträge, sollen aber keinen sonderlichen Erfolg erzielt haben. In Lourdes fand ein Bauer acht Dynamitpatronen.

Belgrad, 16. Okt. Die liberale Partei, die durch den Staatsstreich vom 13. April hart betroffen wurde, hat oft in ihren Preßorganen nicht nur die gegenwärtige Regierung, sondern selbst den König schonungslos angegriffen. Der junge König von Serbien hat in jüngster Zeit vertraulich erklärt, daß der Staatsstreich hauptsächlich gegen die Regenschafft gerichtet gewesen sei und daß er gegen die liberale Partei als solche nichts Böses vor habe; daß er im Gegentheil sehr gut wisse, daß eben diese Partei im Jahre 1858 die Wiedereinsetzung des Hauses Obrenowitsch bewirkt habe. In Folge dessen und aus Anlaß des gestrigen liberalen Parteitages hat eine Ausöhnung stattgefunden. Die anwesenden 6000 Liberalen mit ihren Parteiführern an der Spitze begaben sich gestern Abend mit Musik und Fahnen vor die Königsburg und begrüßten mit Hochrufen den König Alexander, der auf dem Balkon dreimal erschien und mit Kopfnicken für die ihm dargebrachte Huldigung dankte.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 16. Okt. An der heutigen Börse notirten: Wechselregeln Markt 122 bez., Brauerei Berger 61 bez. Anders unverändert.

Conto-Blatt der Mannheimer Börse vom 16. Okt.

Table with columns for various financial instruments and their values, including items like '3/4 Bahldr. Obligat.', '100 10 1/2', '100 15 1/2', etc.

Frankfurter Mittagbörse vom 16. Oktober.

Hauptfiguratur der heutigen Börse war wieder die anhaltende Geschäftlosigkeit. Die Tendenz wurde durch steigendes Goldagio in Wien und starke Geldnachfrage an den deutschen Börsenplätzen unfreundlich beeinflusst. Nachdem aber diesen ungünstigen Momenten in einer stärkeren Ermattung der leitenden Speculationskräfte, die gegen Samstag beträchtlich niedriger eröffneten, Rechnung getragen war, konnten sich die Course im weiteren Verlauf des Geschäfts ziemlich gut behaupten. Die Nachbörse war selbst etwas fester, besseres Paris bewirkte einige Deckungskäufe. Am Montagmorgen waren Hochwasser Anfangs durch speculative Abgaben gedrückt, späterhin wie die genannte Börse jedoch leicht erholt. Außerdem konnten sich auch Lauraa-Aktien ca. 1/4 pCt. befestigen. Von Kohlenaktien sind Harpener und Gelsenkirchener etwa 1/4 pCt. zurückgegangen, weil in Gra-

land nunmehr der Strike als beinahe beendet angesehen ist. Privat-Diskonto 4 1/2 pCt.

Frankfurter Effecten-Societät v. 16. Okt., Abds. 6 1/2 pCt. Oesterreich. Kredit 207 1/2. Diskonto-Kommanbit 171.40. Berliner Handelsgesellschaft 130.80. Dresdner Bank 135.50. Mittelmeer 90, 3/4 pCt. Finländer 85.75. Apco. Merisauer 59.40. Broz. do. 19.10. Nordb. Lloyd 115.10. Bochum 114.30. Gelsenkirchen 139.50. Harpener 126.20. Ibernia 105.80. Lauraa 98.70. Türkenloose 26.20. Gotthard-Aktien 151.25. Schweizer Central 115.40. Schweizer Nordost 105.50. Union 76.40. Jura-Simplon St.-Aktien 58.50. Broz. Italiener 82.40.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 16. Oktober. Es waren beizetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht in Mark: 47 Ochsen I. Qual. 140 II. Qual. 136, 857 Schmalvieh I. 124, II. 80. 19 Farcen I. 96, II. 88. 189 Kälber I. 140, II. 120. 150 Schweine I. 122, II. 118. — Surzupferde — — — — — Arbeitpferde — — — — — 117 Milchkühe 850—150 — — — — — Ferkel — — — — — 22 Schafe 30—25. — Lämmer — — — — — Ziegen — — — — — Zickeln — — — — — Zusammen 1851 Stück.

Tendenz: unverändert. Der Gesamtumsatz der vorigen Woche betrug 2146 TsdM.

Mannheim, 16. Okt. (Mannh. Börse). Producten-Markt.

Table with columns for various commodities and their prices, including items like 'Weizen pflanz. neu. 16.50', 'norddeutscher 16.50-16.75', 'russ. Nyma 18.50', etc.

Weizen ruhiger. Roggen, Gerste und Hafer unverändert.

Mannheimer Productenbörse vom 16. Okt. Weizen per November 15.80, März 16.10, Mai 16.20. Roggen per Nov. 13.60, März 13.70, Mai 13.80. Hafer per Nov. 13.15, März 13.20, Mai 13.25. Tendenz: fester. Das Angebot für Weizen und Roggen war auch heute sehr stark und mußten Weizen ca. 1 M. und Roggen ca. 2-3 M. weichen. Hafer und Mais durch Realisationen gedrückt.

Amerik. Producten-Märkte. Schlusscourse vom 16. Okt.

Table with columns for various commodities and their prices, including items like 'Weizen', 'Mais', 'Schmalz', 'Kaffee', etc.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 14. Oktober.

Table with columns for ship arrivals and departures, including items like 'Schiff', 'Hafen', 'Abgang', 'Zugang', etc.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat Oktober.

Regelationen vom Rhein.

Table with columns for water levels and regulations, including items like 'Konstanz', 'Günningen', 'Reb', etc.

Mannheim ... 8,64 3,70 3,59 3,50 3,60 3,64 S. 7 U.

Heilbronn ... 0,65 0,60 0,60 0,80 1,00 0,68 S. 2 U.

Nach Peilung vom 16. Oktbr. 1893 beträgt die kleinste Fahrwasserstiefe

Table with columns for water levels and regulations, including items like 'auf der Rheinstrecke', 'bei km.-Stein', etc.

Strasbourg-Lauterburg 128, in Strasbourg 160

Lauterburg-Magau 183, bab. in Magau 200

Magau-Spener-Mannheim 206, bab. in Magau 200

Belager. 101. 0.80-0.55. Russ. Specials 101. 16.70-0.8

20 Hc.-Stück. 16.17-13. Belgard in Belg. 4.19-14

Engl. Conserven 20.55-30.

Die Fabrikate der Firma Otto Ders & Cie., Schulfabrik Frankfurt a. M., übertreffen die beste Manufaktur in Bezug auf Haltbarkeit und Eleganz und sind nur Weniges theurer als andere minder gute Waare. Für Mannheim und Ludwigshafen Alleinverkauf bei Georg Hartmann, Schuhgeschäft K 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443).

917

Pfaff-Nähmaschinen nur allein zu haben bei Martin Becker A 3, 4

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung. Nr. 15771. Die Ehefrau des Tapeziers Julius Hammer, Elise geborene Peter in Mannheim...

Konkursverkauf! Aus der Konkursmasse der Firma Pauli & Ulrich dahier (Thornröhrenfabrik) werden aus freier Hand verkauft: 19933 5 Eisenbahnwaggons Thon...

Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen. Zum Fällen der Bahnhöfe auf hiesigem Bahnhofs werden ca. 1000 Liter Sgräbiges, Sauerfries, weisses Glycerin erforderlich.

2. Versteigerung. In Folge richterlicher Verfügung wird dem Schmied Laurin Kuchensmeister hier am Donnerstag, 26. Oktober 1893, Nachmittags 2 Uhr...

Offentliche Versteigerung. Mittwoch, 18. Oktober d. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 19920 2 Pferde, 1 Poltergarnitur...

Offentliche Versteigerung. Mittwoch, 18. Oktober d. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich in Q 4, 5: 19932 1 Kanapee, 1 Weisenschrankchen, 1 Nachtschiff, 1 ovales Tisch gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege versteigern.

Offentliche Versteigerung. Am Mittwoch, den 18. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 19907 1 großes Bild auf Leinwand gemalt, 1 Dezimalwaage mit Gewicht, 2 Blumenmalen, 2 Säulen mit Figuren...

Offentliche Versteigerung. Am Mittwoch, den 18. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 19907 1 großes Bild auf Leinwand gemalt, 1 Dezimalwaage mit Gewicht, 2 Blumenmalen, 2 Säulen mit Figuren...

Strickarbeiten werden solid und billig ausgeführt von der Maschinenfriseurin Frau Lina Schäfer, geb. Schneider, T 3, 1, 2. Stock.

Stadt-Gewerh Mannheim. Richtscheit des Stadtgerichts vom 8. Oktober 1893 bis 15. Okt. 1893 bei einem hiesigen Verordneter einer Kamme von 150 Liter = 100 Kornermaß.

Verkaufen Sie nicht! Müste, Preis über interess. Bücher gratis zu verlangen. H. Oshmann, Kaufmann 27, (Waden). 17235

Offentliche Versteigerung. Am Donnerstag, 19. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr werde ich mit Zusammenkunft beim Hummelkanal Litera H-10...

Offentliche Versteigerung. Mittwoch, den 18. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal in Q 4, Nr. 5: 1 Schreibtisch, 1 Sofa, 2 Kommoden, 1 Waschkommode...

Central-Anstalt für unentgeltlichen Arbeits-Nachweis geg. von hiesigen gemeinnützigen Vereinen u. der städt. Behörde. Mannheim. Q 3, 2/3. Teleph. 818.

Stellen finden sofort: Tüchtige Schuhmacher, Glaser, Gasmacher (selbstständig), Installateure, Kürschner, Poliermeister, Kesselschmied (Vorarbeiter) für Brauer, Artikel, Poceriformer, Schieferbeder, Trailer.

Ein Labsal ist Dr. E. Weber's Alpen-Kräuter-Thee in Portionswürfeln 15-60 Pf., 30-1 M. Adolph Weber Dresden-Radebeul. Ueberall käuflich.

Es wird stets zum Waschen und Bügeln (Glanzbügel) angenommen unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung. 34911 E 5, 6 dritter Stock.

Ein Labsal ist Dr. E. Weber's Alpen-Kräuter-Thee in Portionswürfeln 15-60 Pf., 30-1 M. Adolph Weber Dresden-Radebeul. Ueberall käuflich.

Es wird stets zum Waschen und Bügeln (Glanzbügel) angenommen unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung. 34911 E 5, 6 dritter Stock.

Ein Labsal ist Dr. E. Weber's Alpen-Kräuter-Thee in Portionswürfeln 15-60 Pf., 30-1 M. Adolph Weber Dresden-Radebeul. Ueberall käuflich.

Es wird stets zum Waschen und Bügeln (Glanzbügel) angenommen unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung. 34911 E 5, 6 dritter Stock.

Ein Labsal ist Dr. E. Weber's Alpen-Kräuter-Thee in Portionswürfeln 15-60 Pf., 30-1 M. Adolph Weber Dresden-Radebeul. Ueberall käuflich.

Es wird stets zum Waschen und Bügeln (Glanzbügel) angenommen unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung. 34911 E 5, 6 dritter Stock.

Ein Labsal ist Dr. E. Weber's Alpen-Kräuter-Thee in Portionswürfeln 15-60 Pf., 30-1 M. Adolph Weber Dresden-Radebeul. Ueberall käuflich.

Statt besonderer Anzeige. Emilie Hess Leo Treusch Verlobte. Mannheim, October 1893.



Rehe, Hasen, Fasanen, Feldhühner, Krammetsvögel. Theodor Straube, N 3, 1 Ecke gegenüber dem „Wilben Mann.“



Calija, Sömeltsche, Seezungen, Turbot, Hummer, Aulern, Astrachan-Caviar Theodor Straube, N 3, 1 Ecke gegenüber dem „Wilben Mann.“

Hummer ger. Rheinlaß Sprotten, Büdlinge Fluss- und Seefische größte Auswahl. 19944 Ph. Gund, P. u. v. Großb. bad. Hoflieferant.

Saison-Gröfning Tit. Publikum empfehle meine Specialität in Straßburger Gänseleberpasteten, Gelantin Gänseleber, Trüffel- und Sardellen-Wurst, gefüllte Ochsentenden, Trüffelcotelettes, Crebinets, Aulid jeder Art, Garnirte Platten.

Wurstlerei 19902 Schneider, Telephon 770. G 2, 19. Jacob Imhoff, an der Neckarbrücke, K 1, 9, empfielt: 19752 Gänselebergelantine, Gänseleberwurst, Trüffel-Cotelettes, Jagd-Pasteten in Teig in verschiedenen Größen.

Jacob Imhoff, an der Neckarbrücke, K 1, 9, Telephon 756 empfielt zur Saison: 19751 Schinken, von 5 1/2 Pfd. an, Delikatess-Schinken, 1-3 Pfd. Schmer, Lachs-Schinken, westphälische Mett-Würste zum Kochen, frische Rettwurst zum Braten, Casseler Rippspeer zum Braten, Kaiserfleisch zum Kochen.

Jacob Imhoff, an der Neckarbrücke, K 1, 9, Telephon 756 empfielt zur Saison: 19751 Schinken, von 5 1/2 Pfd. an, Delikatess-Schinken, 1-3 Pfd. Schmer, Lachs-Schinken, westphälische Mett-Würste zum Kochen, frische Rettwurst zum Braten, Casseler Rippspeer zum Braten, Kaiserfleisch zum Kochen.

Jacob Imhoff, an der Neckarbrücke, K 1, 9, Telephon 756 empfielt zur Saison: 19751 Schinken, von 5 1/2 Pfd. an, Delikatess-Schinken, 1-3 Pfd. Schmer, Lachs-Schinken, westphälische Mett-Würste zum Kochen, frische Rettwurst zum Braten, Casseler Rippspeer zum Braten, Kaiserfleisch zum Kochen.

Jacob Imhoff, an der Neckarbrücke, K 1, 9, Telephon 756 empfielt zur Saison: 19751 Schinken, von 5 1/2 Pfd. an, Delikatess-Schinken, 1-3 Pfd. Schmer, Lachs-Schinken, westphälische Mett-Würste zum Kochen, frische Rettwurst zum Braten, Casseler Rippspeer zum Braten, Kaiserfleisch zum Kochen.

Heirathen, sehr reiche Wittwen u. Waisen, direkt angeworben, wünschen sich zu verheirathen durch das Heiraths-Bureau R 4, 14, part. 19942 A 1, 1. Nicht getroffen, bitte hier Woche am besten Tag und Stunde nochmals zu kommen. 19670

Musikverein. Mittwoch Nachmittags 3 Uhr: Probe für Sopran und Alt in der Aula des Gymnasiums. 19925

Mannheimer Liedertafel. Dienstag, den 17. Oktober, Abends 7 1/2 Uhr 19913

Probe. Sing-Verein. Dienstag Abend 7 1/2 Uhr Gesamtprobe.

Viederhalle. Mittwoch, den 18. Oktober, Abends 7 1/2 Uhr

Mitgliederversammlung im Lokal. 19892 Mehrere Vorträge.

Mannheimer Sängerkreis. Heute Dienstag Abend präzis 9 Uhr Probe. Der Vorstand. 19781

Sängerbund. Dienstag, den 17. Oktober, Abends 7 1/2 Uhr 19941

Verelignung Gabelberger'scher Stenographen. (Männer-Stenographen-Verein.) In der zweiten Hälfte des Monats Oktober eröffnen wir den zweiten

Unterrichts-Curs und können noch jüngere und ältere Herren an demselben, bei als alsbaldiger Anmeldung, Theil nehmen. Wie bekannt, finden die Kurse nach Alter getrennt statt. Anmeldungen sind an den Vorstand im Lokal Hochschwender zu richten. 19190 Unterrichts-Honorar ist Mk. 10.-

Velociped-Club Mannheim.



Mittwoch, 18. Oktober 1893, Abends 7 1/2 Uhr. in unserem Lokale zum „Alpenjäger“, U. B. 16: 19935

Generalversammlung. Tages-Ordnung: Jahresbericht, Wahl eines 1. Schriftführers, Berichtens. Um jährliche pünktliche Theiligung bittet: Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Mannheim. (Abtheilung für Diskussion.) Der auf nächsten Mittwoch, 18. d. festgesetzte Diskussionsabend muß wegen Erkrankung des Referenten auf 19912

Mittwoch, 25. Oktober verleben werden. Die Geschäftsleitung. Man biete dem Stücke die Hand. Darmstädter Pferdemarkt-Loose. Hauptgewinne im Werthe von M. 6000, 2000 etc. Ziehung bestimmt Mittwoch, den 18. Oktober.

Loose à M. 2.- sind noch wenige Stück zu haben bei Daafentein & Vogler, E 8, 1, Frietur Bollmer, F 8, 8, Gigarrenhandlung Chr. Pfeffer, H 3, 21, in der Expedition des Mannheimer Tageblattes u. am Zeitungsstod. 19938

Sehr gut sitzende, solid gearb. Kostumes zu sehr billig. Preisen fertigt an 19892 Damen-Schneiderei, N 3, 15. Hühner Ital. in 4-6 Wochen legend, u. M. 1.00 an auf 10 St. 1 fremdh. Truten etc. Preislisten gratis. 19971 Gefner, Landw. Gaitstadt (Bad.) Damen finden liebevolle Aufnahme unter freier Verköstigung bei Frau 19154 Schmidt, Gebarme, Weinheim.

Bekanntmachung.

Zu Ehren der Allerhöchsten Anwesenheit Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs, am 14., 15., 16., 17. und 18. Istd. Mts. bitten wir die verehrliche Einwohnerschaft, die Häuser in allen Straßen der Stadt zu beflaggen. Mannheim, den 13. Oktober 1893. Der Stadtrat. Bed. 19750

Kartoffeln- und Dikrübenversteigerung. Samstag, den 21. Oktober, Vormittags 11 Uhr, versteigert der landwirthschaftliche Bezirks-Verein Mannheim auf seiner Baumschule gegenüber der Städtischen Compostfabrik an der Seidenheimer Landstraße das Ergebnis seines Kartoffel- und Dikrübenversteigerung. Letzteres besteht in ca. 1000 Centnern Dikrüben bester Qualität in 10 verschiedenen Sorten. Unter den Kartoffeln befindet sich eine Speisefortsetzung von gutem Geschmack und ausgezeichnetem Ertrag, welche sich in erster Linie als Steckkartoffel eignet. Proben der angebotenen Kartoffeln können beim Gärtner Windisch in der Baumschule entnommen werden, der auch jede weitere Auskunft zu geben in der Lage ist. 19781 Die Direction.

Arion Mannheim. Isonmann'scher Männerchor. Donnerstag, den 19. Oktober 1893, Abends 7 1/2 Uhr

Abendunterhaltung mit Tanz, worin wir unsere Mitglieder nebst Angehörigen und Freunden höflich einladen. 19915 Der Vorstand.

Alters- und Kinder-Verforgung Erhöhung des Einkommens, event. Steuer-Ermäßigung gewähren Leibrenten- und Kapital-Verficherungen der seit 1888 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit bestehenden, bei 82 Millionen Mark Vermögen größte Sicherheit bietenden und mit öffentlicher Sparkasse verbundenen 11929 Preussischen Renten-Verficherungs-Anstalt. Prospekt durch die Direction, Berlin, Kaiserhofstr. 2, und die Vertreter: Müller-Angelhardt in Mannheim, P. u. v., 2 Trepp.

Wirthschafts-Uebernahme. Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich die Restauration U 1, 1c Zur neuen Weinstube U 1, 1o übernommen habe und solche heute eröffnen werde. Empfehle reine, selbstgekelterte Weine, sowie Mittagstisch im Abonnement, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. 19767

Hochachtungsvoll J. Lederle (früher Palmengarten). K 1, 2 Deutscher Michel K 1, 2. Heute Dienstag, Grosse humoristische Soirée 17. Oktober des preisgekrönten Wiener Gesangs-Terzett's Geschwister Sammel. Anfang 8 Uhr. 00000

Weinwirthschaft J. Soyez, T 2, 21. Morgen Mittwoch 19930 Schlachtfest.

Thee! Thee! Thee! 93/94er Ernte. - (Director Import.) Englische Mischung per 1/2 Ko. Mk. 2.50 Familien-Thee (Souchong-Misch.) " " " 3.- Souchong, super fein " " " 4.- Carlsbader Mischung " " " 5.- Russischer Caravanen-Thee " " " 6.80 Theespitzen von nur hochfeinen Qualitäten abgestobt " " " 2.- Obige Marken kann ich durch den guten qualitativen Ausfall der diesjährigen Ernte ganz besonders empfehlen.

Ernst Dangmann, N 3, 12. Blumen-Halle, E 4, 1, Fruchtmarkt. 19939

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, Freunde und Bekannte in Kenntniß zu setzen, daß gestern Abend 7 1/2 Uhr unser innigstgeliebter Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel Adam Weber, Privatier im Alter von 83 Jahren nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Um stille Theilnahme bitten Die trauernden Hinterbliebenen. Altesheim, 17. Oktober 1893. Die Beerdigung findet Mittwoch Morgen 10 Uhr statt. 19939

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste danke herzlichst 19926 Im Namen der Trauernden Carl Bender.

Telephon-Verzeichniß

für Mannheim und Ludwigshafen.
Neue, bis zum Tage vervollständigte Ausgabe, zum Preise von 19241

Mr. 1.— unaufgezogen
1.40 aufgezogen.
zu haben in der

Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,
E 6, 2.

Junker- & Ruh-Öfen



die beliebtesten Dauerbrenner, mit Nicca-Fenstern und Wärme-Circulation, aufs Feinste regulierbar, ein ganz vorzügliches Fabrikat, in verschiedenen Größen und Formen, große Kohlenersparnisse, einfache und sichere Regulierung.

Ueber 60,000 Stück im Gebrauch.

Ferner:

Amerikaner Öfen

von Gebrüder Stenanth in Eisenberg u. Hochstein in großer Auswahl. Verbesserte Frische Öfen von verschiedenen Werken.

Regulir-Küchöfen, Gasöfen, Mantelöfen mit Thonplättchen, Dualöfen aller Art, Gishal-, sowie Pfalzga-Öfen empfiehlt zu billigsten Preisen

Alexander Heberer

0 2, 2 Mannheim 0 2, 2.

NB. Meine sämtlichen Öfen sind mit Patent-Schloßkasten, mit Kohlenfieb-Vorrichtung, versehen. 18840

Neues Intensiv-

Gas-Blühlicht

Patent Dr. Auer.

Massot & Werner,
B 1, 7a. Telephon 239.
17902

Avis für Damen!

Wir erlauben uns den titl. Damen unser 19827

Robes-Geschäft

in empfehlende Erinnerung zu bringen und bitten um geneigten Zuspruch unter Zusage reeller und guter Bedienung.

Geschwister Levi, F 2, 10.

Tuch- und Buckskin

geben jedes beliebige Maas an Privat einzeln zu Engrospreisen ab 18765

N 4, 18 M. Weiss & Sohn N 4, 18

Tuch- und gros-Lager

Chr. Bohwinkel

Kohlen-Handlung
G 8, 12 Jungbushstraße G 8, 12
empfiehlt zur Deckung des Winterbedarfes: Ia. Ruhrkohlen als: Fettkohle, Rußkohlen, Schmiedekohlen und Anthracitkohlen für Kaminöfen-Öfen zu billigsten Preisen. 14893
Lieferung direkt aus dem Schiff frei vor's Haus.

Ruhrkohlen

alle Sorten in nur prima Waare, freit aus dem Schiff. Coak-Drifels u. Steinkohlen-Drifels für Porzellanöfen. Alle Sorten Brennholz empfiehlt zu den billigsten Concurrenzpreisen
H 8, 6/8. Joh. Lederle, H 8, 6/8.
Holz- und Kohlenhandlung. 18395

Wer

für Breslau und die ganze Provinz Schlesien — Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der be-
nutzt am ehesten den von über 19478

67000
(amtlich bezeugt)

Abonnenten gelangen „Breslauer General-Anzeiger“, Post-Abonnenten in der Provinz (amtlich bestätigt) über 19900. Insertionspreise nur 26 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

L. Academie-Concert

im Concert-Saale des Grossh. Hoftheaters unter Leitung des Herrn Hofcapellmeisters H. Röhr und Mitwirkung des Kgl. Sächs. Concertmeisters Herrn H. Petri aus Dresden.

- 1. Beethoven, Sinfonie No. 7 A-dur. 2. Spohr, Concert für Viol. (Gesangsscene.) 3. Bizet, „Roma“ Suite für Orchester (Zum 1. Male.) 4. Rubinstein, „Romanze“ Dessau, „Abendlied“ Ries, „Presto“ aus der 3. Suite. 5. Cherubini, Ouverture „Anacreon.“
- Preise der Abonnementsbillets:
1 Stehplatz im Saal M. 14.— 1 Stehplatz auf der Gallerie M. 9.—
Preise der Einzelbillets:
1 Sperrplatz im Saal M. 14.— 1 Stehplatz im Saal M. 2.50.
1 Stehplatz auf der Gallerie M. 1.00. 19826

G. Frühauf

0 5, 5 Heidelbergerstraße 0 5, 5
empfiehlt reichhaltige Auswahl in garnierten

Damen-, Mädchen- u. Kinder-Hüten

von Nr. 1 an bis zum feinsten Genre.
Das Umfassen und Garniren getragener Hüte wird sorgfältig u. billigst ausgeführt. 19369

Meinolds-Akkordzither



mit einlegbaren Rufflöchern patentirt in allen Staaten, ist das vorzüglichste Musikinstrument der Gegenwart. Ohne Rollenkenntnis und ohne Lehrer in einer Stunde von Jedermann zu erlernen. Preis des Instrumentes mit Stuhl, 20 Rufflöchern zum Einlegen, Rosenhalter und Extra-Rollenbuch, Stimmgabel und Jubelohr 16 Mark. — Nur gegen Cass oder Raubnahme. 18325

H. Hofmann, H 3, 20, Mannheim.

Preisermäßigung!

- Bon heute ab offerire:
- Frische Landbutter à Pfd. M. 1.05
 - Feinste Schweizerbutter „ „ 1.20
 - Feinste Süßrahmbutter „ „ 1.25
 - (anerkannt feinste Qualität)
 - Ia. Schweizerkäse „ „ —.80
 - Ia. Emmenthaler „ „ —.90
 - (groß gelocht u. vollsaftig)
 - Ia. fetter Limburger „ „ —.40
- Alle Sorten Butter täglich frisch per Eilgut.

G. Wienert's Filiale

S 1, 8. 16479
Wiesbaden, Coblenz, Offenbach, Frankfurt, Darmstadt.

K 2, 22 Valentin Gay K 2, 22

empfiehlt vollständiges Lager in Porzellanöfen und Herden jeder Art. Reparaturen und Ausbussen von Öfen und Herden prompt und billig. Herstellen scheidt bei jeder Öfen und Herden Garantie. Große Auswahl in Porzellanplättchen à la Reitleich. Wandverkleidung für Küchen und Fleischerdöfen. Ansehen von Wandplatten aller Art. 19134

Ruhrkohlen

Sämtliche Sorten, Steinkohlenbriketts, sowie Bündelholz und alle andern Sorten Brennholz empfiehlt zu Lagerpreisen 14995
J. A. Wiederhold, H 7, 26.
Telephon 618.

Ruhrkohlen.

Prima südkreischen Ruhrer Fettschrot, Gewaschene und gesiebte Aufkohlen, Deutsche und englische Anthracitkohlen empfehlen direkt aus dem Schiff. 18108

Gebr. Kappes, U 1, 12.

Gas-Schläuche,

nur ganz vorzügliche Qualitäten in allen Farben, besonders für Wiederverkäufer empfehlen billigst
Hill & Müller,
P 2, 12. Telephon 576. 16835

Verkauf

Gebrauchte, gute, Zimmergewehre zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. X. 19896 an die Expedition.

Verkauf

Ein neuerbautes städtisches Wohnhaus mit Hinterbau und eingerichteter Metzgerei, in sehr günstiger Lage, ist wegen halber sofort zu verkaufen, ev. an einen tüchtigen Metzger zu vermieten. Kaufpreis 25,000 Mk. Rentabilität 38,000 Mk. Anzahlung 3—4000 Mk. Näheres im Verlag. 18687

Verkauf

Ein neuerbautes städtisches Wohnhaus mit Hinterbau und eingerichteter Metzgerei, in sehr günstiger Lage, ist wegen halber sofort zu verkaufen, ev. an einen tüchtigen Metzger zu vermieten. Kaufpreis 25,000 Mk. Rentabilität 38,000 Mk. Anzahlung 3—4000 Mk. Näheres im Verlag. 18687

Verkauf

Ein neuerbautes städtisches Wohnhaus mit Hinterbau und eingerichteter Metzgerei, in sehr günstiger Lage, ist wegen halber sofort zu verkaufen, ev. an einen tüchtigen Metzger zu vermieten. Kaufpreis 25,000 Mk. Rentabilität 38,000 Mk. Anzahlung 3—4000 Mk. Näheres im Verlag. 18687

Verkauf

Ein neuerbautes städtisches Wohnhaus mit Hinterbau und eingerichteter Metzgerei, in sehr günstiger Lage, ist wegen halber sofort zu verkaufen, ev. an einen tüchtigen Metzger zu vermieten. Kaufpreis 25,000 Mk. Rentabilität 38,000 Mk. Anzahlung 3—4000 Mk. Näheres im Verlag. 18687

Verkauf

Ein neuerbautes städtisches Wohnhaus mit Hinterbau und eingerichteter Metzgerei, in sehr günstiger Lage, ist wegen halber sofort zu verkaufen, ev. an einen tüchtigen Metzger zu vermieten. Kaufpreis 25,000 Mk. Rentabilität 38,000 Mk. Anzahlung 3—4000 Mk. Näheres im Verlag. 18687

Verkauf

Ein neuerbautes städtisches Wohnhaus mit Hinterbau und eingerichteter Metzgerei, in sehr günstiger Lage, ist wegen halber sofort zu verkaufen, ev. an einen tüchtigen Metzger zu vermieten. Kaufpreis 25,000 Mk. Rentabilität 38,000 Mk. Anzahlung 3—4000 Mk. Näheres im Verlag. 18687

Verkauf

Ein neuerbautes städtisches Wohnhaus mit Hinterbau und eingerichteter Metzgerei, in sehr günstiger Lage, ist wegen halber sofort zu verkaufen, ev. an einen tüchtigen Metzger zu vermieten. Kaufpreis 25,000 Mk. Rentabilität 38,000 Mk. Anzahlung 3—4000 Mk. Näheres im Verlag. 18687

Verkauf

Ein neuerbautes städtisches Wohnhaus mit Hinterbau und eingerichteter Metzgerei, in sehr günstiger Lage, ist wegen halber sofort zu verkaufen, ev. an einen tüchtigen Metzger zu vermieten. Kaufpreis 25,000 Mk. Rentabilität 38,000 Mk. Anzahlung 3—4000 Mk. Näheres im Verlag. 18687

Verkauf

Ein neuerbautes städtisches Wohnhaus mit Hinterbau und eingerichteter Metzgerei, in sehr günstiger Lage, ist wegen halber sofort zu verkaufen, ev. an einen tüchtigen Metzger zu vermieten. Kaufpreis 25,000 Mk. Rentabilität 38,000 Mk. Anzahlung 3—4000 Mk. Näheres im Verlag. 18687

Verkauf

Ein neuerbautes städtisches Wohnhaus mit Hinterbau und eingerichteter Metzgerei, in sehr günstiger Lage, ist wegen halber sofort zu verkaufen, ev. an einen tüchtigen Metzger zu vermieten. Kaufpreis 25,000 Mk. Rentabilität 38,000 Mk. Anzahlung 3—4000 Mk. Näheres im Verlag. 18687

Verkauf

Ein neuerbautes städtisches Wohnhaus mit Hinterbau und eingerichteter Metzgerei, in sehr günstiger Lage, ist wegen halber sofort zu verkaufen, ev. an einen tüchtigen Metzger zu vermieten. Kaufpreis 25,000 Mk. Rentabilität 38,000 Mk. Anzahlung 3—4000 Mk. Näheres im Verlag. 18687

Verkauf

Ein neuerbautes städtisches Wohnhaus mit Hinterbau und eingerichteter Metzgerei, in sehr günstiger Lage, ist wegen halber sofort zu verkaufen, ev. an einen tüchtigen Metzger zu vermieten. Kaufpreis 25,000 Mk. Rentabilität 38,000 Mk. Anzahlung 3—4000 Mk. Näheres im Verlag. 18687

Verkauf

Ein neuerbautes städtisches Wohnhaus mit Hinterbau und eingerichteter Metzgerei, in sehr günstiger Lage, ist wegen halber sofort zu verkaufen, ev. an einen tüchtigen Metzger zu vermieten. Kaufpreis 25,000 Mk. Rentabilität 38,000 Mk. Anzahlung 3—4000 Mk. Näheres im Verlag. 18687

Verkauf

Ein neuerbautes städtisches Wohnhaus mit Hinterbau und eingerichteter Metzgerei, in sehr günstiger Lage, ist wegen halber sofort zu verkaufen, ev. an einen tüchtigen Metzger zu vermieten. Kaufpreis 25,000 Mk. Rentabilität 38,000 Mk. Anzahlung 3—4000 Mk. Näheres im Verlag. 18687

1 Elementarlehrer

für ein hiesiges Institut gesucht. Näheres in der Exped. ds. Bl. 19894

Verkauf

Ein neuerbautes städtisches Wohnhaus mit Hinterbau und eingerichteter Metzgerei, in sehr günstiger Lage, ist wegen halber sofort zu verkaufen, ev. an einen tüchtigen Metzger zu vermieten. Kaufpreis 25,000 Mk. Rentabilität 38,000 Mk. Anzahlung 3—4000 Mk. Näheres im Verlag. 18687

Verkauf

Ein neuerbautes städtisches Wohnhaus mit Hinterbau und eingerichteter Metzgerei, in sehr günstiger Lage, ist wegen halber sofort zu verkaufen, ev. an einen tüchtigen Metzger zu vermieten. Kaufpreis 25,000 Mk. Rentabilität 38,000 Mk. Anzahlung 3—4000 Mk. Näheres im Verlag. 18687

Verkauf

Ein neuerbautes städtisches Wohnhaus mit Hinterbau und eingerichteter Metzgerei, in sehr günstiger Lage, ist wegen halber sofort zu verkaufen, ev. an einen tüchtigen Metzger zu vermieten. Kaufpreis 25,000 Mk. Rentabilität 38,000 Mk. Anzahlung 3—4000 Mk. Näheres im Verlag. 18687

Verkauf

Ein neuerbautes städtisches Wohnhaus mit Hinterbau und eingerichteter Metzgerei, in sehr günstiger Lage, ist wegen halber sofort zu verkaufen, ev. an einen tüchtigen Metzger zu vermieten. Kaufpreis 25,000 Mk. Rentabilität 38,000 Mk. Anzahlung 3—4000 Mk. Näheres im Verlag. 18687

Verkauf

Ein neuerbautes städtisches Wohnhaus mit Hinterbau und eingerichteter Metzgerei, in sehr günstiger Lage, ist wegen halber sofort zu verkaufen, ev. an einen tüchtigen Metzger zu vermieten. Kaufpreis 25,000 Mk. Rentabilität 38,000 Mk. Anzahlung 3—4000 Mk. Näheres im Verlag. 18687

Verkauf

Ein neuerbautes städtisches Wohnhaus mit Hinterbau und eingerichteter Metzgerei, in sehr günstiger Lage, ist wegen halber sofort zu verkaufen, ev. an einen tüchtigen Metzger zu vermieten. Kaufpreis 25,000 Mk. Rentabilität 38,000 Mk. Anzahlung 3—4000 Mk. Näheres im Verlag. 18687

Verkauf

Ein neuerbautes städtisches Wohnhaus mit Hinterbau und eingerichteter Metzgerei, in sehr günstiger Lage, ist wegen halber sofort zu verkaufen, ev. an einen tüchtigen Metzger zu vermieten. Kaufpreis 25,000 Mk. Rentabilität 38,000 Mk. Anzahlung 3—4000 Mk. Näheres im Verlag. 18687

Verkauf

Ein neuerbautes städtisches Wohnhaus mit Hinterbau und eingerichteter Metzgerei, in sehr günstiger Lage, ist wegen halber sofort zu verkaufen, ev. an einen tüchtigen Metzger zu vermieten. Kaufpreis 25,000 Mk. Rentabilität 38,000 Mk. Anzahlung 3—4000 Mk. Näheres im Verlag. 18687

Verkauf

Ein neuerbautes städtisches Wohnhaus mit Hinterbau und eingerichteter Metzgerei, in sehr günstiger Lage, ist wegen halber sofort zu verkaufen, ev. an einen tüchtigen Metzger zu vermieten. Kaufpreis 25,000 Mk. Rentabilität 38,000 Mk. Anzahlung 3—4000 Mk. Näheres im Verlag. 18687

Verkauf

Ein neuerbautes städtisches Wohnhaus mit Hinterbau und eingerichteter Metzgerei, in sehr günstiger Lage, ist wegen halber sofort zu verkaufen, ev. an einen tüchtigen Metzger zu vermieten. Kaufpreis 25,000 Mk. Rentabilität 38,000 Mk. Anzahlung 3—4000 Mk. Näheres im Verlag. 18687

Verkauf

Ein neuerbautes städtisches Wohnhaus mit Hinterbau und eingerichteter Metzgerei, in sehr günstiger Lage, ist wegen halber sofort zu verkaufen, ev. an einen tüchtigen Metzger zu vermieten. Kaufpreis 25,000 Mk. Rentabilität 38,000 Mk. Anzahlung 3—4000 Mk. Näheres im Verlag. 18687

Verkauf

Ein neuerbautes städtisches Wohnhaus mit Hinterbau und eingerichteter Metzgerei, in sehr günstiger Lage, ist wegen halber sofort zu verkaufen, ev. an einen tüchtigen Metzger zu vermieten. Kaufpreis 25,000 Mk. Rentabilität 38,000 Mk. Anzahlung 3—4000 Mk. Näheres im Verlag. 18687

Verkauf

Ein neuerbautes städtisches Wohnhaus mit Hinterbau und eingerichteter Metzgerei, in sehr günstiger Lage, ist wegen halber sofort zu verkaufen, ev. an einen tüchtigen Metzger zu vermieten. Kaufpreis 25,000 Mk. Rentabilität 38,000 Mk. Anzahlung 3—4000 Mk. Näheres im Verlag. 18687

Verkauf

Ein neuerbautes städtisches Wohnhaus mit Hinterbau und eingerichteter Metzgerei, in sehr günstiger Lage, ist wegen halber sofort zu verkaufen, ev. an einen tüchtigen Metzger zu vermieten. Kaufpreis 25,000 Mk. Rentabilität 38,000 Mk. Anzahlung 3—4000 Mk. Näheres im Verlag. 18687

Verkauf

Ein neuerbautes städtisches Wohnhaus mit Hinterbau und eingerichteter Metzgerei, in sehr günstiger Lage, ist wegen halber sofort zu verkaufen, ev. an einen tüchtigen Metzger zu vermieten. Kaufpreis 25,000 Mk. Rentabilität 38,000 Mk. Anzahlung 3—4000 Mk. Näheres im Verlag. 18687

Verkauf

Ein neuerbautes städtisches Wohnhaus mit Hinterbau und eingerichteter Metzgerei, in sehr günstiger Lage, ist wegen halber sofort zu verkaufen, ev. an einen tüchtigen Metzger zu vermieten. Kaufpreis 25,000 Mk. Rentabilität 38,000 Mk. Anzahlung 3—4000 Mk. Näheres im Verlag. 18687

Verkauf

Ein neuerbautes städtisches Wohnhaus mit Hinterbau und eingerichteter Metzgerei, in sehr günstiger Lage, ist wegen halber sofort zu verkaufen, ev. an einen tüchtigen Metzger zu vermieten. Kaufpreis 25,000 Mk. Rentabilität 38,000 Mk. Anzahlung 3—4000 Mk. Näheres im Verlag. 18687

Verkauf

Ein neuerbautes städtisches Wohnhaus mit Hinterbau und eingerichteter Metzgerei, in sehr günstiger Lage, ist wegen halber sofort zu verkaufen, ev. an einen tüchtigen Metzger zu vermieten. Kaufpreis 25,000 Mk. Rentabilität 38,000 Mk. Anzahlung 3—4000 Mk. Näheres im Verlag. 18687

Verkauf

Ein neuerbautes städtisches Wohnhaus mit Hinterbau und eingerichteter Metzgerei, in sehr günstiger Lage, ist wegen halber sofort zu verkaufen, ev. an einen tüchtigen Metzger zu vermieten. Kaufpreis 25,000 Mk. Rentabilität 38,000 Mk. Anzahlung 3—4000 Mk. Näheres im Verlag. 18687

Verkauf

Ein neuerbautes städtisches Wohnhaus mit Hinterbau und eingerichteter Metzgerei, in sehr günstiger Lage, ist wegen halber sofort zu verkaufen, ev. an einen tüchtigen Metzger zu vermieten. Kaufpreis 25,000 Mk. Rentabilität 38,000 Mk. Anzahlung 3—4000 Mk. Näheres im Verlag. 18687

Verkauf

Ein neuerbautes städtisches Wohnhaus mit Hinterbau und eingerichteter Metzgerei, in sehr günstiger Lage, ist wegen halber sofort zu verkaufen, ev. an einen tüchtigen Metzger zu vermieten. Kaufpreis 25,000 Mk. Rentabilität 38,000 Mk. Anzahlung 3—4000 Mk. Näheres im Verlag. 18687

Verkauf

Ein neuerbautes städtisches Wohnhaus mit Hinterbau und eingerichteter Metzgerei, in sehr günstiger Lage, ist wegen halber sofort zu verkaufen, ev. an einen tüchtigen Metzger zu vermieten. Kaufpreis 25,000 Mk. Rentabilität 38,000 Mk. Anzahlung 3—4000 Mk. Näheres im Verlag. 18687

Verkauf

Ein neuerbautes städtisches Wohnhaus mit Hinterbau und eingerichteter Metzgerei, in sehr günstiger Lage, ist wegen halber sofort zu verkaufen, ev. an einen tüchtigen Metzger zu vermieten. Kaufpreis 25,000 Mk. Rentabilität 38,000 Mk. Anzahlung 3—4000 Mk. Näheres im Verlag. 18687

Verkauf

Ein neuerbautes städtisches Wohnhaus mit Hinterbau und eingerichteter Metzgerei, in sehr günstiger Lage, ist wegen halber sofort zu verkaufen, ev. an einen tüchtigen Metzger zu vermieten. Kaufpreis 25,000 Mk. Rentabilität 38,000 Mk. Anzahlung 3—4000 Mk. Näheres im Verlag. 18687

Verkauf

Ein neuerbautes städtisches Wohnhaus mit Hinterbau und eingerichteter Metzgerei, in sehr günstiger Lage, ist wegen halber sofort zu verkaufen, ev. an einen tüchtigen Metzger zu vermieten. Kaufpreis 25,000 Mk. Rentabilität 38,000 Mk. Anzahlung 3—4000 Mk. Näheres im Verlag. 18687

Verkauf

Ein neuerbautes städtisches Wohnhaus mit Hinterbau und eingerichteter Metzgerei, in sehr günstiger Lage, ist wegen halber sofort zu verkaufen, ev. an einen tüchtigen Metzger zu vermieten. Kaufpreis 25,000 Mk. Rentabilität 38,000 Mk. Anzahlung 3—4000 Mk. Näheres im Verlag. 18687

Verkauf

Ein neuerbautes städtisches Wohnhaus mit Hinterbau und eingerichteter Metzgerei, in sehr günstiger Lage, ist wegen halber sofort zu verkaufen, ev. an einen tüchtigen Metzger zu vermieten. Kaufpreis 25,000 Mk. Rentabilität 38,000 Mk. Anzahlung 3—4000 Mk. Näheres im Verlag. 18687

Verkauf

Ein neuerbautes städtisches Wohnhaus mit Hinterbau und eingerichteter Metzgerei, in sehr günstiger Lage, ist wegen halber sofort zu verkaufen, ev. an einen tüchtigen Metzger zu vermieten. Kaufpreis 25,000 Mk. Rentabilität 38,000 Mk. Anzahlung 3—4000 Mk. Näheres im Verlag. 18687

Verkauf

Ein neuerbautes städtisches Wohnhaus mit Hinterbau und eingerichteter Metzgerei, in sehr günstiger Lage, ist wegen halber sofort zu verkaufen, ev. an einen tüchtigen Metzger zu vermieten. Kaufpreis 25,000 Mk. Rentabilität 38,000 Mk. Anzahlung 3—4000 Mk. Näheres im Verlag. 18687

Verkauf

Ein neuerbautes städtisches Wohnhaus mit Hinterbau und eingerichteter Metzgerei, in sehr günstiger Lage, ist wegen halber sofort zu verkaufen, ev. an einen tüchtigen Metzger zu vermieten. Kaufpreis 25,000 Mk. Rentabilität 38,000 Mk. Anzahlung 3—4000 Mk. Näheres im Verlag. 18687

Verkauf

Ein neuerbautes städtisches Wohnhaus mit Hinterbau und eingerichteter Metzgerei, in sehr günstiger Lage, ist wegen halber sofort zu verkaufen, ev. an einen tüchtigen Metzger zu vermieten. Kaufpreis 25,000 Mk. Rentabilität 38,000 Mk. Anzahlung 3—4000 Mk. Näheres im Verlag. 18687

Verkauf

Ein neuerbautes städtisches Wohnhaus mit Hinterbau und eingerichteter Metzgerei, in sehr günstiger Lage, ist wegen halber sofort zu verkaufen, ev. an einen tüchtigen Metzger zu vermieten. Kaufpreis 25,000 Mk. Rentabilität 38,000 Mk. Anzahlung 3—4000 Mk. Näheres im Verlag. 18687

Verkauf

Ein neuerbautes städtisches Wohnhaus mit Hinterbau und eingerichteter Metzgerei, in sehr günstiger Lage, ist wegen halber sofort zu verkaufen, ev. an einen tüchtigen Metzger zu vermieten. Kaufpreis 25,000 Mk. Rentabilität 38,000 Mk. Anzahlung 3—4000 Mk. Näheres im Verlag. 18687

Verkauf

Ein neuerbautes städtisches Wohnhaus mit Hinterbau und eingerichteter Metzgerei, in sehr günstiger Lage, ist wegen halber sofort zu verkaufen, ev. an einen tüchtigen Metzger zu vermieten. Kaufpreis 25,000 Mk. Rentabilität 38,000 Mk. Anzahlung 3—4000 Mk. Näheres im Verlag. 18687

#

2 Herren suchen per 1. Oktober Kost u. Logis in einer besseren Familie. Offerten nebst Preisangebe unter Nr. 19745 an die Expedition des Blattes zehren. 19745

Möblier

J 2, 1920 Keller zu vermieten. Näheres 2. Stod. 19747
H 9, 8 Neubau, sch. helle Räume zu Werkstatt oder Magazin geeignet, mit oder ohne Wohnung zu v. Näheres J 9, 26. 17869
T 6 Friedrichsring, 1. St. 1921
Großes Magazin für 700 Mark event. auch Bureau sofort zu vermieten. 19216
Näh. Agent Spörr, Q 3, 2/3.

Läden

Läden zu vermieten.
C 2, 11 Ein schöner, großer Laden mit 2 Schaufenstern und dazu gehörigen Magazin. 19147
Für ein Manufaktur-, Kurz- und Weißwaren-Geschäft sehr geeignet.
Näheres bei dem Eigentümer.
D 5, 1 Zeughausstr., Sch. Laden zu v. 19087
E 1, 12 Marktstraße, 3 helle Part.-Zim. im Seitenbau sof. zu v. 18526
N 3, 17 Laden mit allem Zubehör zu v. Näheres 2. Stod. 19256
P 6, 23/24 Ein schöner Laden mit 2 Schaufenstern zu vermieten. Näheres 2. Stod. 18761
Q 5, 14 Laden, 11 Wohn. zu verm. 19914

T 1, 3a Redarstraße, schöner großer Laden auf 1. Januar 1894 zu vermieten. 19447
Näheres Gebr. Hoffmann, Baugeschäft, Kaiserring 26.

U 2, 2, Laden
Kaufstellungslokal oder Bureau zu verm. Näh. 2 Treppen. 19070

Ein sehr geräumiger Eckladen mit 4 großen Schaufenstern, per sofort zu vermieten. 18407
Näheres F 4, 8.

Läden oder Comptoir.

Der seither als Comptoir von und beunzte Teil unseres Ladens, bestehend aus 3 ineinandergehenden Räumen mit je 2,70 + 3,40 Mtr. großen Schaufenstern ist zu vermieten. 19108
Massot & Werner, B 1, 7a.

Großes Ladenlokal

mit 2 Schaufenstern, in prima Lage, von einem Weich- u. Ausstattungs-Geschäft schon seit 20 Jahren in Betrieb, ist alsbald zu vermieten. Näheres 19040
Agent Spörr, Q 3, 2/3.
Wegerecht mit Einrichtung in guter Lage zu verm. 19060
Näheres S 1, 9, 3. St. 176.
Schwegingerstr. 81 1/2. Laden mit Wohnung zu verm. 19067
Näheres Hotel Richard, S. 61

Oberstadt.

1-2 separate Parterre-Zimmer als Bureau mit od. ohne Möbel zu vermieten. 19061
Näheres in der Expedition.
Eine Bäckerei und eine Metzgerei (prima Lage) zu vermieten oder zu verkaufen. 19789
NB. Bei event. Verkauf ist Bäckerei und Metzgerei samt den dazu gehörenden Räumlichkeiten frei; auch werden angenehme Verkaufsbedingungen gestellt.
Näheres durch Agent
Coffert, T 5, 2.

Eleganter Ekladen

mit 8 Schaufenstern, in hochprima Lage, zu vermieten. Näh. 19080
Agent Spörr, Q 3, 2/3.

Hochfeiner Laden

an der Kunststraße u. v. 19379
Näh. Agent Spörr, Q 3, 2/3.

Zu vermieten

A 6, 8 vis-à-vis dem Markt ist für eine Familie, die ruh. zu wohnen wünscht, eine schön ausgestattete Wohnung, 3. Stod.: 8 Zimmer u. Badezimmer per sofort zu verm. 50977
B 2, 10 Kleine Wohnung zu vermieten. 19880
Antrag, Nordstr. 2. St.

B 7, 9 1 komfortabel eingerichtetes Part.-Zim. an 1. sol. Herrn sof. z. v. 19738
C 2, 31 8. St., 4 Zimmer, 2 mer, Magdtkammer u. Küche zu verm. 18725
C 8, 10 3. St., schöne Wohnung, 7 Zimmer und allem Zubehör, sofort zu vermieten. Näheres Auskunft D 8, 1a, Laden. 18709

D 1, 12 8. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. Näh. 2. St. 19252

D 2, 7 Blanten sind 2 Rans. Zim. zu v. 18807

D 3, 1 3. Stod, 6 Zim. und 1 Zubehör per 15. Nov. zu vermieten. 19215

D 4, 2 Seitenbau 2. Stod, 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 19790

D 5, 3 4. Stod, eine schöne Wohn., 8 Zim., Küche u. Zubehör, zu verm. 18673
Näheres Wirtschaft.

D 8, 8 4. St., 3 Zim. u. Küche bill. zu verm. 18988

E 4, 17 am Fruchtmarkt, zweiter Stod, 5 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 19611
Zu erfragen E 4, 1 im Laden.

E 5, 10/11 Kleine Wohnung zu v. 18752

E 7, 3 kleine Wohnung zu vermieten. 15890

E 8, 1 (Ede Rheinstr. u. Luisenring) ist eine schöne Belétage von 9 Zimmern, Küche, Badezimmer, 1. w., sof. zu vermieten. 18768
Näheres F 7, 26b, 3. Stod.

F 3, 8 Gausenwoh., 2 Zim., Küche, Kell., Waschl., an stille Leute sehr bill. zu v. 19227

F 3, 18 2. Stod, 3 Zim., Mansarde, 2 Zim., Vorplatz, Magdtkammer, Speicher und Keller zusammen zu v. 19062
Näheres F 6, 17.

F 5, 3 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 18160

F 5, 7 Zimmer, 11. Küche in d. Hof gehend, nebst Speicher, an 1 oder 2 Personen zu vermieten. Preis 9 Mark. 19045

F 5, 17/18 2. Stod, zwei Zimmer, Küche, Keller zu vermieten. 19810

F 6, 3 3. Stod, Vorderhaus, Wohnung zu v. 19480

F 8, 14 4. Stod, 2 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. Näheres part. 18761

G 5, 17 1. Wohnung im 2. Stod, 2. Wohn., zu v. Näh. K 4, 23. 18865

G 5, 17 11. Wohnung zu v. 19246

G 7, 2 3 Zim. u. Küche sof. zu verm. 19078

G 7, 17 3. St., Abfchl., 5 Zim., Küche Magdtkam. u. Zubeh. sof. zu v. Zu erfrag. 4. Stod. 17721

G 7, 29 der 3. Stod, 6 Zim. mit Zubehör zu vermieten. 18905
Näh. in 2. Stod zu erfragen.

G 7, 35 Badgasse, 1 Zimmer u. Küche zu v. 19047
Näheres G 7, 8, 2. Stod.

H 5, 2 2-3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 19167

H 5, 4 2 Zimmer u. Küche Seitenbau, an 11. Familie zu verm. 19818

H 7, 5 5. St., 2 u. 3. Stod, je 5 Zim. u. Zubeh. zu verm. 19278

H 7, 5b u. c 4 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 18754

H 7, 18 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 8. St. 19478

H 7, 19 3. Stod, 1 schöne Wohn., 3 Zim. und Küche zu verm. 18517

H 7, 28 geräumige Wohnung, 2 Treppen hoch, 8 Zimmer, Magdtkammer, Küche u. sonstiges Zubehör per preiswerth zu vermieten. 18762

H 8, 31 Neubau, schöne Wohn., 3 Zim. u. Küche mit Abfchl. z. v. 19423

H 8, 38, 3. Stod, 7 schöne Zim. u. Küche mit all. Zubehör ganz od. geteilt zu verm. Näh. 2. Stod. 19730

H 9, 4 a Vorderh., 1 Zim. und Küche zu v. Näheres parterre. 18650

H 9, 8 Neubau, 2. und 3. Stod, 4 Zimmer, Küche u. Zub., abgeschl. schöne Wohnungen zu vermieten. Näheres J 9, 26. 17868

H 9, 18 3. St., 1 Zimmer, Küche nebst Zubeh. sof. zu verm. 19065
Näheres direkt bei Herrn Waade, 2. Stod.

H 10, 5 4. Stod, 3 Zim., Küche mit Abfchl. zu verm. 18879

H 10, 25 Neubau, Maniatsden-Wohn., 3 Zim. und Küche zu verm. 18610

J 3, 9 1. Stod, 1 Zim. u. Küche z. v. 19622

J 2, 5 Parterre-Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör zu vermieten. 19003

J 5, 13 2. St., 1 Zimmer u. Küche zu v. 19211

J 5, 13 3. St., 1 Zimmer u. Küche zu v. 19212

J 5, 17/18 2. Stod, 3 Zim., Alkov., Küche und Magdtkam. mit Keller zu v. 19074

J 7, 25 2 Zim., Küche und Zubehör z. v. 19454
Zu erfragen F 5, 15, Laden.

J 9, 28 mehrere kl. Wohn. zu verm. 19768

K 1, 8b gegenüber der Redarbrücke prachtvolle Wohnung, freie Aussicht, 5 Zimmer, Balkon zc. zu verm. 18447

K 2, 20 1. Nov. zu v. 19220

K 4, 1 freundl. Wohnung, 2 Zim. und Küche zu vermieten. Näheres bei der Hausmeisterin Witwe Keller. 19253

K 4, 8 2. St., Wohnung v. 3 Zimmern, Küche u. Zubehör zu verm. 18063

K 4, 8 1/2 2 Zim. u. Küche zu verm. 19384

K 4, 16 1. Nov. zu v. 19232

K 9, 13 Luisenring, schöner 2. Stod, 5 Zimmer, Kammer und Zubehör sofort oder später zu verm. 18565

L 2, 6 3. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 19061

L 4, 7 kleine Wohnung zu vermieten. 18914

L 7, 4 ist der 4. Stod, wegen Verletzung, per 15. November beziehbar, zu vermieten. 19829
Näheres Kaiserring No. 8.

L 10, 7b 3. St., 6 Zimmer und Zubehör per sofort zu vermieten. 19146

L 11, 22 Doppelparterre, eleg. Wohnung mit Veranda u. Garten 5-6 Zim., Küche, Badezimmer, Wäschensim., 2 Kellerabteilungen per 1. Febr. zu vermieten. 19934

L 13, 14 4. St., 1 schöne Wohnung, 6 Zimmer, Badestm. u. Zubehör alsbald bezieh. zu verm. Näheres 2. Stod. 17836

L 14, 4 4. Stod, 3 ev. 4 Zim. mit Zub. sof. zu verm. Näh. part. 18922

L 18, 10 4. Stod, 2-3 schöne Zimmer u. Küche billig zu verm. 19041

M 4, 11 1 Zim., Alkov. u. Küche z. v. 17022

M 7, 22 3. Stod, 4 Zimmer mit Balkon, Küche u. Zubehör zu vermieten. Näheres parterre. 19819

M 8, 4 Kaiserring 36, 4. St. eleg. Wohn., 6 Zim., Küche, Bad. zc. zu verm. 19587

Zu vermieten.

Kaiserring M 8, 6, eleg. 2. Stod, 6 Zimmer mit Zubehör. 18757

Friedrichsring 07, 16, eleg. 2. Stod, 8 Zim. mit Zub. Laden mit Wohnung zu verm. Näheres R 7, 3, Bureau.

N 3, 17 Zimmer, Küche, Keller zu verm. Näheres 2. Stod. 19257

N 4, 6 2 Zimmer, Küche, u. Keller zu verm. Zu erfragen 2. Stod. 19377

N 4, 8 Zimmer und Küche zu vermieten. 19418

O 4, 11 2 Zim., Küche u. Zubehör im Dinst. sof. zu verm. Näh. 2. Stod. 19078

O 5, 4 3 Zimmer, ein Stod hoch zu vermieten für eine kl. Familie passend. 6486

P 3, 12 1 leeres Zimmer zu v. 19207

P 7, 14 4. Stod mit 7 Zim., prachtvoll. Aussicht zu verm. 19311

P 7, 15 Part.-Wohn. logi. als Bureau sof. zu verm. 19155

R 3, 15 Gausen, 1 Zim. u. Küche z. v. 19272

S 1, 15 2-3 Part.-Zim. Nähed. Marktes, zu Bureau oder Lager geeignet, sofort oder Nov. zu verm. Näheres 2. Stod. 18409

S 3, 3 2. St., 2 od. 3 Zim. m. Küche z. v. 19003

S 4, 21 1. Hof, 11 Part.-Zim. a 1 Verl. zu v. 19430

T 3, 5 1 Zim. u. Keller zu verm. 19812

T 1, 11 2 u. 4. Stod, je 3 Zimmer und Küche per 1. November zu verm. 18505
Näheres Gebr. Hoffmann, Baugeschäft, Kaiserring 26.

T 4, 13 3 Zim. u. Küche sof. zu v. 18025

T 4, 26 2. Stod, neu hergerichtete Wohnung, 5 Zim., Küche u. Zubehör per sof. bezieh. zu v. 18350

T 5, 1 2 Zim. u. Küche im 3. Stod zu v. 19401

T 6, 10 2. St., abgeschl. 4 Zim. u. Küche, sowie abgeschl. 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 19405

T 6, 12 2 Zim. u. 1 Zim. u. Küche z. verm. Große Metzgerstraße 43, 45, 47 versch. Wohn., 3, 2 u. 1 Zim. u. Küche sof. z. v. 17478

U 1, 6 4 Zim. u. Küche, Seitenbau, 23 u. 24. v. 19071

U 4, 11 2 Zimmer, Küche u. Zubehör an sol. Leute zu verm. Näheres 2. Stod. 18198

U 4, 12 Neubau, schöne Wohn., part., 2, 3. u. 4. Stod, 3, 4 und 2 Zimmer mit Küche u. Zubehör zu vermieten. 19405
Näheres K 4, 12, 2. Stod.

U 5, 11 3 Zim. u. Küche sof. zu verm. 19009

U 6, 2 4. St., 2 Zim. u. Küche z. v. 17842

U 6, 27 schöne, gr. Wohnung, 2 Zim. u. Küche billig zu verm. 19395
Näheres 2. Stod.

Friedrichsfeiderstraße 6a 1 schöne Wohn., 1 Zim. u. Küche bis 1. Nov. zu verm. 19397

Friedrichsring, 2 Zim. billig zu verm. Näh. G 8, 26. 19272

Ein abgeschl. 2. Stod, 4 Zim. und Küche samt Zubehör z. v. Näh. u. 7, 2a, 2. St. 19565

Oberstadt.

2 ineinandergehende Parterre-Zimmer, separat in ruhigem Hause sofort oder später zu vermieten. Näheres im Verlag. 19562

Langstraße 43 neuer Stadtteil 2 Wohnungen mit Zubehör zu vermieten. 18890

Rheinstraße, eleg. neue Wohn., 2 u. 4. Stod, je 8 große Zim. u. Zubeh. z. n. Näh. G 8, 29. 19270

Ringstraße, eleg. Wohn., 6 Zim. und Zubeh. zu verm. Näheres G 8, 29. 19269

Rheinhäuserstr. 71, Neubau, 2 Wohnungen, 2 Zim. u. Küche bis 1. Nov. bezieh. zu v. 17910

Ri. Wolfstraße 23, 2 helle Zim. und Küche z. v. 18990

Friedrichsfeider-Str. 23a, beim Bahnhof, 4. Stod, best. a. 3 Zimmer, Küche mit Balkon und Zubeh. zum 1. November zu vermieten. 19443

12. Querstraße 21, 2 kleine Wohnungen z. verm. 18754

15. Querstr. 33, schöne Wohnungen zu verm. 18866

Schwegingerstr. 44b, 2 Zim. und Zubehör zu verm. 18347

Schwegingerstr. 52a, 2. Stod, 3 Zimmer und Küche mit Alkov. sofort zu verm. 19421

4-12 Mark

1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 15441
Trautweinstr. Nr. 8-10.
Schwegingerstr. rechts.

Möbl. Zimmer

A 4, 6 Sternwarte, ein möbl. Zim. sofort oder später zu verm. 19777

B 5, 7 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 19388

B 6, 1 3 Trepp. 1. Ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension an ein unabhängiges Fräulein z. verm. 19399

B 6, 13 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 18918

C 2, 1 Café français, 3. St., ein eleg. möbl. Zimmer zu v. Näh. bei 19402
Friedmann, D 1, 13.

C 3, 19 gut möbl. Part.-Zim., sep. Eing., Seitenb., sofort zu vermieten. 19374

C 4, 11 möbl. Zim. mit oder ohne Pension z. v. 18216

C 8, 1 großes, hübsch möbl. Part.-Zimmer mit o. ohne Klavier zu v. 19247

D 2, 14 3 Trepp. links, ein gut möbl. Zim. m. sep. Eing. sof. zu verm. 19917

D 4, 7 2. St., Strohmatt, 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 19888

D 5, 10 2 St., 1 möbl. Zim. mit Schlafkabinett, auf die Str. geh. zu v. 19568

D 5, 11 1 fein möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. 19696

D 5, 15 3. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 19456

D 6, 2 1 schön möbl. Zim. an 1 Fräulein oder 1 Herrn per sof. zu v. 19389

E 2, 4/5 3. Stod, 1 schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per sof. oder später zu verm. 19885

E 2, 45 3. St., 1 schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension per sof. oder später zu verm. 19429

E 3, 1 Mantel, 3 Tr., ein best. möbl. Zimmer sofort zu verm. 19042

F 4, 21 1 fein u. 1 einfach möbl. Zim. zu verm. Näheres 2. Stod. 19929

F 5, 15 gut möbl. Zimmer sofort, auch später, z. v. Zu erfr. im Laden. 19081

F 7, 19 part., möbl. Parterre-Zimmer an besserem Herrn sofort zu vermieten. 19096

F 8, 14 2. St., 1 fein u. 1 einf. möbl. Zimmer zu vermieten. 19775

F 8, 16 3. St., 1 g. möbl. Zim. z. v. 18540

G 3, 11 4. Stod, 1 sch. möbl. Zim. sof. zu v. 18360

G 7, 2 1 möbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 19423

G 7, 12 3. Stod, möbl. Zim. sof. zu verm. 18900

G 7, 13 2 möbl. Part.-Zim. z. v. 19097

G 7, 27 1 möbl. Zim. f. 2 ein anständ. Mädchen zu verm. 18994
Näh. bei Fr. Deiß, St. 3.

G 8, 17 4. St., 1 möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 19049

G 8, 20 3. St., schön möbl. Zim. z. v. 19414

G 8, 22 möbl. P.-Zim. m. sep. Eing. z. v. 19004

H 3, 10 ein fein möbl. Part.-Zim. auf die Str. geh. sof. zu v. 18949

H 4, 5 3. Stod schön möbl. Zimmer zu verm. Zu erfragen Morgens. 19265

H 7, 19 2. St., schön. Zim. an 2

